



Kompendium

Naturheilkunde für Magen und Darm

Informationen für Fachkreise



INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt	Seite
Kompetenzen Laves	3
Laves-Arzneimittel GmbH	4
Das Immunsystem Darm	6
Regeneration der Schleimhaut	7
Kompetenz <i>E. coli</i> Stoffwechselprodukte	8
Colibiogen® oral / Colibiogen® Kinder / Synerga®	9
Therapieoptionen mit Colibiogen® und Synerga®	12
Häufig gefragt: Unterschied Colibiogen® und Synerga®	13
Kompetenz Probiotik	14
Lactobiogen®	16
Lactobiogen® Kinder	18
Lactobiogen® femin plus	22
Sibosan®	26
Pylosan®	30

Inhalt	Seite
Kompetenz Enzyme	34
Sanaglu® Laves	38
Sanalact® Pro Laves	40
Sanagast® Laves	42
Pankreatin Laves® 10.000 Ph.Eur.-Einheiten	44
Pankreatin 20.000 Laves® Mikro	45
Dermabiogen®	48
ScarSoft® Narbencreme	52
Gilt® Lösung	56
Pflichtangaben Arzneimittel	58
Produktübersicht	59

COLIBIOGEN®

E. coli Stoffwechselprodukte für die (Darm-)Schleimhaut



PROBIOTIKA

für die Darmflora und den Magen



ENZYME

für Magen und Darm



HAUT

Pflege von Problemhaut und Narben
Antimykotika gegen Pilzinfektionen



LAVES ARZNEIMITTEL

Die Laves-Arzneimittel GmbH wurde 1908 von Prof. Dr. Ernst Laves, Leiter der Apotheke des Nordstadt-Krankenhauses in Hannover gegründet, als er die fabrikmäßige Herstellung von Lecin (Stärkungsmittel) aufnahm. Heute befindet sich der Firmensitz in Ronnenberg vor den Toren von Hannover.

Seit über 110 Jahren gehört die Laves-Arzneimittel GmbH zu den traditionellen mittelständischen Unternehmen und wird bereits in vierter Generation durch die Inhaberfamilie geführt.

Unabhängigkeit und Forschungsdrang standen und stehen in jeder Generation im Vordergrund der Unternehmensführung. Mit der Entdeckung des *Escherichia coli* Stamm Laves (ColiAntigen Laves – später Colibiogen® und Colivit) im Jahr 1931 durch Dr. Wolfgang Laves fokussierte sich das Unternehmen auf die ausführliche Erforschung der gesundheitsfördernden Eigenschaften des Stammes.

Das gewonnene Wissen wird in der ständigen Entwicklung von Präparaten umgesetzt und weist die Laves-Arzneimittel GmbH als naturheilkundlichen Spezialisten im Bereich des körpereigenen Immunsystems aus.

1908

Eine der größten Aufgaben des Unternehmens ist die Aufklärung über die elementare Bedeutung des „Immunsystems Darm“ bei diversen Krankheitsbildern. Heute sind der Darm und vor allem die Darmschleimhaut bereits feste Elemente in der Therapie vieler Krankheiten wie z. B. chronischer Darmerkrankungen, Nahrungsmittelunverträglichkeiten und Allergien.

Die Laves-Arzneimittel GmbH bietet modernste Arzneimittel und Nahrungsergänzungsmittel im Bereich der Naturheilkunde. Dem Menschen mit höchster Qualität eine nachhaltige Unterstützung des körpereigenen Immunsystems zu geben – das steht im Mittelpunkt unseres Strebens.



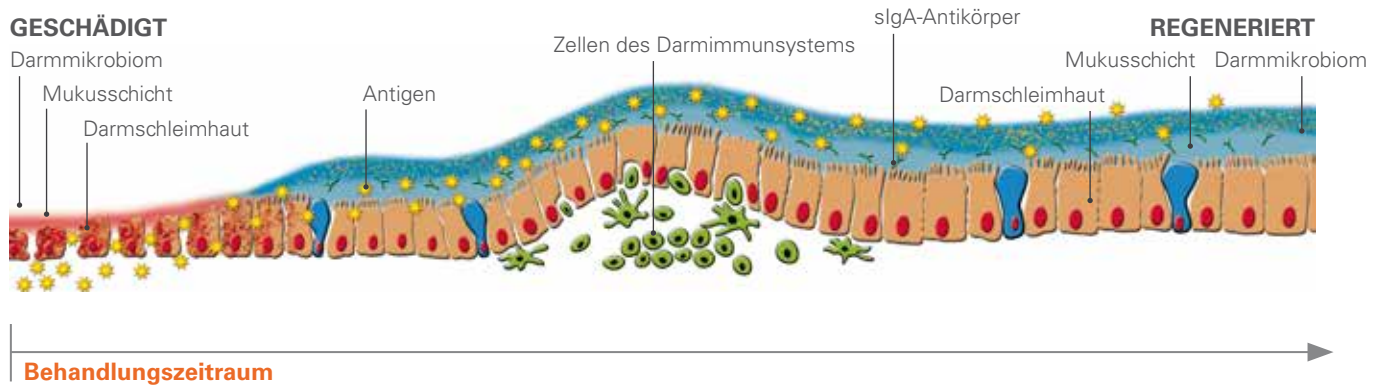
DAS IMMUNSYSTEM DARM

Das Immunsystem Darm ist in seiner Komplexität von entscheidender Bedeutung für die Gesundheit des Menschen.

Viele Beschwerden und Erkrankungen entstehen durch Störungen des darmassoziierten Immunsystems. Dabei bildet die Darmschleimhaut die Basis der körpereigenen Immunabwehr, denn in und unter ihr befindet sich der Großteil der antikörperproduzierenden Immunzellen unseres Körpers. Hinzu kommt, dass nur eine intakte Darmschleimhaut von dem physiologischen Darmmikrobiom besiedelt werden kann und Haut und Schleimhäute immunologisch miteinander verbunden sind.

Gesunde Darmschleimhautzellen produzieren einen Schleim (Mukusschicht) und sekretorisches IgA, das sich wie ein Schutzanstrich auf der Darmschleimhaut befindet und dafür sorgt, dass unverdaute Nahrungsbestandteile, schädliche Stoffe und Keime abgefangen und mit dem Stuhl wieder ausgeschieden werden. Eine gesunde Darmschleimhaut ist außerdem die Grundlage für die Besiedlung mit schützenden Mikroorganismen, die das Darmmikrobiom bilden und ebenfalls vor der Besiedlung mit Krankheitserregern schützen.





Die Darmschleimhaut gehört mit geschätzt 250 – 500 qm² Oberfläche zu den größten Bausteinen des menschlichen Immunsystems.

Eine Schädigung der Darmschleimhaut kann deshalb weitreichende Folgen haben und nicht nur zu Darmproblemen führen, sondern auch zu vermehrter Infektanfälligkeit und zur Entste-

hung von Nahrungsmittelunverträglichkeiten und Allergien beitragen und damit zusammenhängende Beschwerden verstärken.

Eine regenerierte Darmschleimhaut kann ihre Barrierefunktion wieder erfüllen und die Grundlage für ein physiologisches Darmmikrobiom bilden.

KOMPETENZ *E. COLI* STOFFWECHSELPRODUKTE

Ende des 19. Jahrhunderts konzentrierten sich die Forschungsaktivitäten bei Laves auf einen Impfstoff gegen intestinale *E. coli*-Infektionen. Zur Reduzierung der Nebenwirkungen entwickelte die Firma Laves ein spezielles Verfahren zur Herstellung eines bakterienfreien Extraktes aus *E. coli*-Zellen.

Den Grundstoff für das neue Extraktionsverfahren bildete der nicht pathogene *E. coli*-Stamm, der 1931 als Injektion des Extraktes unter dem Warenzeichen Colibiogen® klinisch eingeführt wurde. Die Anwendungsgebiete umfassten Enterocolitiden und entzündliche Darmerkrankungen. Als Folgetherapie diente eine wirkstoffidentische Lösung zum Einnehmen: Colibiogen® oral.

Der Bakterienstamm *Escherichia coli* Laves wurde auf seine Eigenschaften phänotypisch, biochemisch und serologisch charakterisiert und molekulargenetisch vollständig sequenziert. Er ist humanen Ursprungs und nicht pathogen.

Heute bietet Laves mit Colibiogen® oral, Colibiogen® Kinder und Synerga® verschiedene Präparate mit *E. coli* Stoffwechselprodukten, die die Regeneration der Darmschleimhaut unterstützen.

Synerga® enthält weder Aromen noch Konservierungsstoffe und ist dadurch auch für empfindliche Anwender gut verträglich. Zusätzlich ist Zink enthalten.

Colibiogen® Kinder ist in seiner Konzentration dem kindlichen Organismus angepasst und enthält weder Konservierungsstoffe noch Alkohol.

Colibiogen® oral ist frei von Lactose. Zusätzlich ist Biotin enthalten.



COLIBIOGEN® ORAL | SYNERGA®

COLIBIOGEN® KINDER

Anwendungsgebiet:

- Unterstützung einer gesunden Darmschleimhaut
- Unterstützung eines gesunden Immunsystems

Colibiogen® oral, Colibiogen® Kinder und Synerga® unterstützen das Gleichgewicht des Immunsystems im Darm und tragen zur Regenerierung der Darmschleimhaut bei. Dabei setzen sie auf die Kraft des Fermentationsfiltrats von *E.coli* Stamm Laves 1931: Die Stoffwechselprodukte von *E. coli* (z. B. Glykolipide, Peptide, Fettsäuren und Aminosäuren) sind wichtige Nährstoffe für die Darmzellen.

Colibiogen® oral enthält neben den Stoffwechselprodukten von *E. coli* das essentielle Vitamin Biotin (7,5 µg pro 5 ml) und trägt damit zur Erhaltung normaler Schleimhäute wie z. B. der Darmschleimhaut bei.

Synerga® enthält neben den Stoffwechselprodukten von *E. coli* das essentielle Spurenelement Zink (1,5 mg pro 5 ml) und trägt damit zur normalen Funktion des Immunsystems bei.

Zusammensetzung:

- **Colibiogen® oral:** Zellfreies Fermentationsfiltrat aus *Escherichia coli* Stamm Laves 1931, Wasser, Ethanol, Saccharose, Natriumbenzoat, Orangenaroma, Zitronensäure, Biotin
- **Colibiogen® Kinder:** Zellfreies Fermentationsfiltrat aus *Escherichia coli* Stamm Laves 1931, Wasser, **Lactose**, Orangenaroma
- **Synerga®:** Zellfreies Fermentationsfiltrat aus *Escherichia coli* Stamm Laves 1931, **Lactose**, Wasser, Ethanol, Zinkcitrat.

Dosierung: 1-3 x täglich 5 ml ½ Stunde vor den Mahlzeiten einnehmen.

Bei Vorliegen bestimmter Erkrankungen (z. B. Histaminintoleranz) kann es sinnvoll sein, mit einer geringeren Dosierung (1 – 2,5 ml) zu beginnen.

Aufbewahrungshinweis: Bei Temperaturen bis 25 °C lagern und vor Frost schützen.

Colibiogen® oral
PZN 16755195 (100 ml)

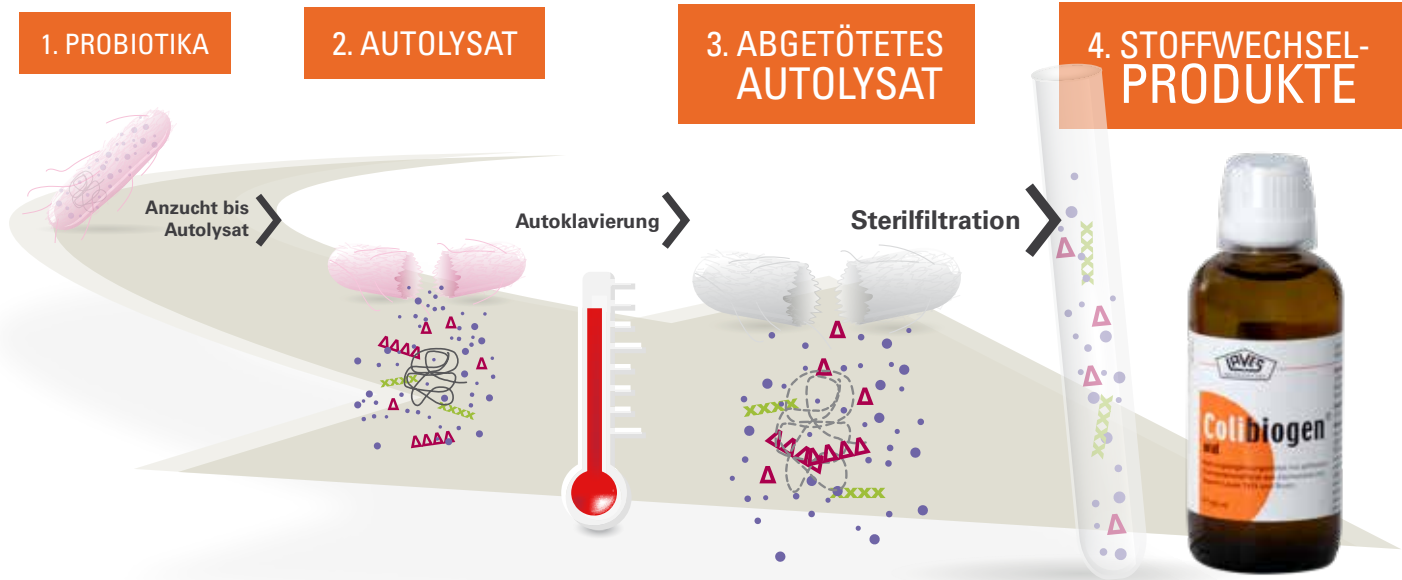
Colibiogen® Kinder
PZN 16755203 (50 ml)

Synerga®
PZN 16755226 (100 ml)

HERSTELLUNGSPROZESS COLIBIOGEN® UND SYNERGA®

Die Unterscheidung zwischen Bakterien-Präparaten fällt auf den ersten Blick nicht leicht. Dabei lassen sich Colibiogen® / Synerga® sehr gut von anderen mikrobiologischen Präparaten abgrenzen. Am verständlichsten lässt sich dies am Produktionsprozess darlegen.

Bei der Herstellung von Colibiogen® / Synerga® werden nach der Hitzesterilisation in einem **finalen Filterprozess** Bakterienstoffe, wie Zellwandbestandteile, Nukleinsäuren und Eiweiße, in einem biotechnologischen Verfahren entfernt. **Das fertige Präparat enthält daher keine Bakterien mehr!**



1. Probiotika

Bakterien werden in einer Nährlösung angezüchtet. Diese Bakterienlösung wird anschließend gefriergetrocknet in Kapseln abgefüllt (z. B. wie beim Probiotikum Lactobiogen®). Der Wirkort von Probiotika ist die Darmflora. Für die Herstellung von Colibiogen® / Synerga® werden die *E. coli* Bakterien vom Stamm Laves jedoch weiter (bis zum Autolysat) kultiviert und es folgen zusätzliche Schritte zur Fertigstellung des Wirkstoffs.

2. Autolysat

Der Inkubationsprozess wird fortgesetzt, bis die Bakterien eine maximale Dichte erreichen. Sie beginnen sich aufzulösen („Autolysat“) und setzen dabei ihre Wirkstoffe vermehrt frei. Autolysate enthalten lebende und tote Zellen sowie Zelltrümmer, neben den freigesetzten Stoffwechselprodukten. Insbesondere durch Zellwandbestandteile haben gerade *E. coli*-Bakterien eine starke immunstimulierende Wirkung.

3. Abgetötetes Autolysat

Durch eine anschließende Hitzebehandlung (Autoklavierung, Pasteurisierung) sind deaktivierte Autolysate ohne lebende Bakterien für empfindliche Personen besser verträglich.

Bei der Herstellung der Laves-Stoffwechselprodukte dient die Autoklavierung und die am fertigen Produkt durchgeführte Pasteurisierung (Synerga® und Colibiogen® Kinder) bzw. Konservierung (Colibiogen® oral) zur Sicherstellung der Keimfreiheit.

4. Stoffwechselprodukte *E. coli* Stamm Laves

Zellwandbestandteile, Nukleinsäuren und Eiweiße werden in einem biotechnologischen Verfahren eliminiert (Sterilfiltration), da sie das Immunsystem anregen können und deshalb von empfindlichen Patienten oft nicht toleriert werden. Die biologischen, niedermolekularen Wirkstoffe werden auf die Ausgangskonzentration der Bakterien sowie Peptide standardisiert. Die verbleibenden Metaboliten (u. a. Aminosäuren und Peptide) werden vom Körper leicht resorbiert und gelangen somit schnell an ihren Wirkort.

THERAPIEOPTIONEN MIT COLIBIOGEN® UND SYNERGA®

Um eine geschädigte Darmschleimhaut bei der Regeneration zu unterstützen, können die Stoffwechselprodukte vom *E. coli* Stamm Laves in Colibiogen® oral, Colibiogen® Kinder und Synerga® zum Einsatz kommen.

Mit Lactobiogen® oder Lactobiogen® Kinder (für Kinder unter 5 Jahren) können Sie die Normalisierung der Darmperistaltik und später bei regenerierter Darmschleimhaut auch den Aufbau der physiologischen Darmflora effektiv unterstützen.



Colibiogen® oral / Colibiogen® Kinder / Synerga®
tägl. 1–3 x 5 ml ca. ½ Stunde vor einer Mahlzeit einnehmen.



Lactobiogen® tägl. 1–2 Kapseln mit etwas Flüssigkeit zu den Mahlzeiten einnehmen.
Lactobiogen® Kinder tägl. 1–2 Beutel 15–20 Min. vor einer Mahlzeit einnehmen.



zeitlicher Ablauf der Therapie bei chronischen Schleimhautschäden

Der Darm von Kindern reagiert oft schneller als der von Erwachsenen, weshalb in der Regel eine Einnahme von Colibiogen® Kinder über 2 bis 3 Monate ausreichend ist.

Was ist der Unterschied zwischen Colibiogen® und Synerga®?
Colibiogen® oral und Synerga® enthalten die hoch aufgereinigten Stoffwechselprodukte von *Escherichia coli* Stamm Laves in gleicher Konzentration. Die Menge der Stoffwechselprodukte in Colibiogen® Kinder ist dem kindlichen Organismus angepasst. Zusätzlich enthält Colibiogen® oral Biotin zur Unterstützung gesunder Schleimhäute und Synerga® Zink zur Unterstützung eines gesunden Immunsystems.

Die sonstigen Unterschiede betreffen die Hilfsstoffe: Während Colibiogen® natürliches Orangenaroma enthält, ist Synerga® frei von jeglichen Aromazusätzen und deshalb bei Patienten mit allergischen Problemen (Zitrusfrüchte) besonders geeignet. Zur Konservierung enthält Colibiogen® oral Natriumbenzoat, Synerga® und Colibiogen® Kinder dagegen werden mit Lactose stabilisiert. Folgende Tabelle gibt eine Übersicht der Unterschiede:

	Colibiogen® oral	Colibiogen® Kinder	Synerga®
Lactose	–	✓ 0,9 g je 5 ml	✓ 0,8 g je 5 ml
Natriumbenzoat	✓	–	–
Ethanol	✓ 4,8 Vol.-%	–	✓ 4,8 Vol.-%
nat. Orangenaroma	✓	✓	–
Zink	–	–	✓ 1,5 mg je 5 ml
Biotin	✓ 7,5 µg je 5 ml	–	–
Zutatenliste	Zellfreies Fermentationsfiltrat aus <i>Escherichia coli</i> Stamm Laves 1931, Wasser, Ethanol, Saccharose, Natriumbenzoat, Orangenaroma, Zitronensäure, Biotin	Zellfreies Fermentationsfiltrat aus <i>Escherichia coli</i> Stamm Laves 1931, Wasser, Lactose, Orangenaroma	Zellfreies Fermentationsfiltrat aus <i>Escherichia coli</i> Stamm Laves 1931, Lactose, Wasser, Ethanol, Zinkcitrat

KOMPETENZ PROBIOTIK

Seit der Entdeckung von Mikroorganismen (1675 – van Leeuwenhoek) hat sich das Verständnis für diese faszinierende Welt mehrfach gewandelt. Hielt man ihre bloße Existenz zunächst für unsinnig, erkannte man im 19. Jahrhundert deren Bedeutung im Zusammenhang mit vielen Krankheiten. Dass Mikroorganismen unsere Nahrung nicht nur verderben, sondern sogar gesundheitsfördernde Eigenschaften haben können, lässt sich auf eine Idee von Metchnikoff Anfang des 20. Jahrhunderts zurückführen. Er gilt seither als der Vater der „Probiotika“.



Zahlreiche Experimente und moderne Untersuchungsmethoden haben gezeigt: Geht es um den therapeutischen Nutzen, hängt der gezielte Einsatz von probiotisch wirksamen Mikroorganismen nicht nur von der Artzugehörigkeit ab, sondern ist oftmals sogar stammspezifisch. Dabei ist eine standardisierte, hohe Anzahl der eingesetzten Bakterien oder Hefen und natürlich deren Überleben im Gastrointestinaltrakt entscheidend.

Die Laves-Arzneimittel hat seit über 110 Jahren Erfahrung mit Mikroorganismen und stellt daher sehr hohe Anforderungen an probiotische Produkte:

- Transparente Deklaration der probiotisch wirksamen Stämme von Bakterien oder Hefen und verwendeten Zusatzstoffe.
- Einsatz von standardisiert hohen Mengen an probiotisch wirksamen Bakterien oder Hefen.
- Verwendung optimaler Galenik, die ein Überleben im Gastrointestinaltrakt sichert bei komfortabler Einnahme.
- Konzentration auf wenige, therapeutisch wirksame Stämme.

Die Besiedelung des Darmes mit körpereigenen Bakterien entwickelt sich schon bei der Geburt und ist nach wenigen Wochen vollendet. Eine natürliche Geburt bedeutet für das Neugeborene Kontakt mit den Keimen der Mutter. Durch das anschließende Stillen erhält es zusätzlich mütterliche Antikörper, die die Vermehrung der Bakterien im Darm des Neugeborenen beeinflussen. Eine unkontrollierte Vermehrung von schädlichen Bakterien wird somit unterdrückt.

Bifidobakterien machen bei gestillten Säuglingen den Hauptanteil der Darmflora aus, weil sie sich besonders gut mit Muttermilch entwickeln können. Das ist auch von großem Nutzen für das Baby, denn diese Bakterien produzieren u. a. Essigsäure und Milchsäure (ohne Gase zu bilden, also auch keine Blähungen), die den Darm-pH-Wert senken und damit das Wachstum von pathogenen Bakterien, wie z. B. Clostridien, unterdrücken.

Mit der sich ändernden Kost, verändert sich auch die Zusammensetzung dieser Bakterienflora und entspricht ab einem Alter von ca. 3–5 Jahren schon der eines Erwachsenen. Obwohl diese Bakterienflora aus hunderten verschiedener Spezies besteht, gibt es doch sogenannte Leitkeime, deren Anwesenheit für eine gesunde Bakterienflora sehr wichtig ist. Dies sind im Wesentlichen mikroaerophile oder anaerobe Milchsäurebakterien der Bifido- und Lactobacillusarten. Sie sorgen durch die Produktion von Laktat und Essigsäure für einen optimalen pH-

Wert im Darm und so für ein Milieu, das es physiologisch wichtigen Bakterien erleichtert, sich anzusiedeln. Unterstützt von mikrobiziden Stoffen (H_2O_2) wird gleichzeitig die Ansiedelung pathogener Bakterien erschwert. Außerdem produzieren diese physiologischen Bakterien lebensnotwendige Vitamine sowie kurzkettige Fettsäuren, welche die Darmmukosa mit Nährstoffen versorgen und die Darmmotilität regulieren.

Jedoch ist die jeweilige Zusammensetzung der Bakterienflora einem stetigen Wandel unterworfen. Abhängig von Ernährung, Alter, Krankheit, Medikamenteneinnahme (insbes. Antibiotika), aber auch Stress und ungesunder Lebensweise verändert sich diese kommensale Lebensgemeinschaft der verschiedenen Bakterienspezies. Dies ist zwar eine normale Anpassung an die jeweilige Lebenssituation, kann aber eine Fehlbesiedelung des Darmes nach sich ziehen, die zu Diarrhoe, Obstipation, Meteorismus und Schmerzen im Gastrointestinalbereich führt.

In schweren Fällen ist eine Beeinflussung der Bakterienflora durch die Gabe von probiotischen Bakterien allein nicht ausreichend, weil die Darmmukosa selbst betroffen ist – etwa durch eine Entzündung. Eine physiologische Darmflora kann sich aber naturgemäß nur auf einer gesunden Darmschleimhaut ansiedeln. Bei diesen Patientinnen und Patienten kann vor der Gabe von Lactobiogen® eine Regeneration der Darmschleimhaut mit Colibiogen® sinnvoll sein.

LACTOBIOGEN®

Anwendungsgebiete:

- Förderung der physiologischen Darmflora
- Unterstützung der Verdauung
- natürlicher Schutz gegenüber unerwünschten Keimen
- Stabilisierung der körpereigenen Immunabwehr



PZN 00200667 (30 Kapseln)

LactobioGen® enthält vier ausgesuchte Stämme probiotischer Bakterien in hoher Konzentration ($4,5 \times 10^9$ vermehrungsfähige milchsäurebildende Bakterien je Kapsel). Die besondere Kombination unterstützt den Aufbau und Erhalt der Darmflora, eine Remission bei Antibiotikatherapie und hilft bei der Regulierung der Verdauung.

Zusammensetzung je Kapsel:

- *Lactobacillus acidophilus*, LA-5® (32 mg)
- *Bifidobacterium*, BB-12® (14 mg)
- *Lactobacillus delbrueckii*, LBY-27™ (7 mg)
- *Streptococcus thermophilus*, STY-31™ (25 mg)

Sonstige Bestandteile: Dextrose (Zucker), Trennmittel Magnesiumsalze von Speisefettsäuren; Kapsel: Verdickungsmittel Hydroxypropylmethylcellulose, Calciumcarbonat.
Hinweis: Enthält **Milch** (Bakterienkulturen).

Dosierung: 1–2 Kapseln täglich mit etwas Flüssigkeit zu den Mahlzeiten einnehmen. Weitere Empfehlungen lesen Sie auf S. 20.

Aufbewahrungshinweis: LactobioGen® muss nicht gekühlt werden und kann bei Raumtemperatur aufbewahrt werden.

Das Nahrungsergänzungsmittel LactobioGen® ist frei von Gluten, Hefe, Fructose und Aromastoffen.

ZUR GEZIELTEN VERSORGUNG DER DARMFLORA

Lactobiogen® ist klinisch erprobt.

Lactobiogen® enthält eine dünn- und dickdarmspezifische Kombination aktiver probiotischer, milchsäurebildender Bakterien in hoher Konzentration von $4,5 \times 10^9$ KBE je Kapsel.

Die spezielle Kombination von *Bifidobacterium*, BB-12®, *Lactobacillus acidophilus*, LA-5®, *Lactobacillus delbrueckii*, LBY-27™ und *Streptococcus thermophilus*, STY-31™ zeigt sich bestens geeignet zur Unterstützung der physiologischen Darmflora nach Antibiotikaeinnahme, zur Prophylaxe der Reisediarrhoe, unter Stress (z. B. Hochleistungssportler) sowie bei ernährungsbedingter Fehlbesiedlung des Darmes und Obstipation.

Eine physiologische Bakterienflora unterstützt die Darmperistaltik und bildet einen natürlichen Schutz vor unerwünschten Keimen. Die körpereigene Immunabwehr wird auf diese Weise gestärkt.

Lactobiogen® muss nicht gekühlt werden und ist bei Raumtemperatur stabil. Es kann deshalb auch auf Reisen problemlos mitgenommen werden. Die Herstellung unterliegt strengen Qualitätskontrollen.

Die vegetarische Kapsel sichert eine hohe Überlebensrate der verwendeten Stämme im Gastrointestinaltrakt. Die praktische Kapselform ermöglicht ferner die unkomplizierte Einnahme und fördert somit die Compliance des Patienten.



LACTOBIOGEN® KINDER

Anwendungsgebiete:

- Förderung der physiologischen Darmflora
- Unterstützung der Verdauung
- natürlicher Schutz gegenüber unerwünschten Keimen
- Stabilisierung der körpereigenen Immunabwehr



PZN 06138343 (15 Portionsbeutel)
PZN 06138337 (30 Portionsbeutel)

LactobioGen® Kinder ist ein Probiotikum zur Unterstützung der natürlichen Darmflora. Es enthält zwei ausgesuchte Milchsäurebakterienstämme in hoher Konzentration (6×10^9 vermehrfähige milchsäurebildende Bakterien / Portionsbeutel), die die körpereigene natürliche Abwehr und die Verdauung des Kindes unterstützen.

Zusammensetzung je Portionsbeutel:

- *Bifidobacterium*, BB-12® (18 mg)
- *Streptococcus thermophilus*, TH-4® (5 mg)

Sonstige Bestandteile: Füllstoff Mannit, Inulin, Trennmittel Siliciumdioxid.

Dosierung: 1 – 2 x täglich einen Portionsbeutel in einem ½ Glas (100 ml) Flüssigkeit (ohne Kohlensäure) auflösen und trinken lassen. Weitere Empfehlungen lesen Sie auf S. 21.

Aufbewahrungshinweis: LactobioGen® Kinder muss nicht gekühlt werden und kann bei Raumtemperatur aufbewahrt werden.

Das Nahrungsergänzungsmittel LactobioGen® Kinder ist frei von Lactose, Gluten, Hefe und Aromastoffen.

ZUR SPEZIELLEN VERSORGUNG DER INITIALEN DARMFLORA

Lactobiogen® Kinder ist speziell auf die Bedürfnisse der Darmflora von Kindern bis ca. 4–5 Jahre ausgerichtet.

Lactobiogen® Kinder enthält eine spezifische Kombination aktiver Bakterienstämme in hoher Konzentration von 6×10^9 KBE je Beutel.

Die besondere Kombination von *Bifidobacterium*, BB-12® und *Streptococcus thermophilus*, TH-4™ produziert fast ausschließlich rechtsdrehende Milchsäure (L+) und ist daher besonders für die kindliche Darmflora geeignet.

Säuglingen unter einem Jahr sollte möglichst keine linksdrehende Milchsäure (wie zum Beispiel vom *Lactobacillus acidophilus* produziert) gegeben werden, da die kindliche Darmflora mit dem Abbau der Milchsäure überfordert sein könnte. Lactobiogen® Kinder zeigt sich bestens geeignet zur Unterstützung des kindlichen Darmfloraaufbaus. Besonders zur Prophylaxe von Diarrhoe, zur Unterstützung der physiologischen Darmflora nach Antibiotikaeinnahme, sowie bei ernährungsbedingter Fehlsiedlung des Darmes und daraus folgender Obstipation oder Diarrhoe.

Lactobiogen® Kinder erfordert keine besondere Kühlung und kann daher problemlos bei Raumtemperatur gelagert werden. Die einzelnen Beutel können auch praktisch für unterwegs transportiert werden. Die Herstellung unterliegt strengen Qualitätskontrollen.



DOSIERUNG LACTOBIOGEN®

Die Dosierung kann bei erhöhtem Bedarf – z. B. bei sportlicher Aktivität, Rekonvaleszenz nach intestinalen Infekten, Antibiotikatherapie – oder bei Diarrhoe von 1 – 2 Kapseln / Tag auf bis zu 3 x 2 Kapseln / Tag nach folgendem Schema gesteigert werden:



Dosierungsempfehlung LactobioGen®

Unterstützung der Darmflora	1 – 2 Kapseln / Tag
Diarrhoe	3 x 1 Kapsel / Tag für 1-2 Wochen
Prävention der Reisediarrhoe	3 x 1 Kapsel / Tag 2 Tage vor Reiseantritt bis 2 Tage nach der Reise
Zu einer Mahlzeit einnehmen	

Hinweis: Die Einnahme des Inhalts, ohne Kapselhülle, ist ebenfalls möglich. Dafür die Kapsel öffnen, Inhalt in ½ Glas Wasser geben und nüchtern 15 – 20 Min. vor einer Mahlzeit einnehmen.

DOSIERUNG LACTOBIOGEN® KINDER



Der Inhalt eines Beutels kann einfach in etwas Flüssigkeit – gerne auch Milch, Tee oder Wasser – eingerührt und in ein Fläschchen gegeben werden. Heiße Flüssigkeiten sollten erst genügend

abkühlen, damit die Bakterien keinen Schaden nehmen. Das Pulver kann auch der Babynahrung beigefügt werden.



Dosierungsempfehlung LactobioGen® Kinder

Aufbau der Darmflora	1 – 2 Beutel / Tag
Unterstützung der Darmflora nach Antibiotikagabe	1 – 2 Beutel / Tag

In etwas Flüssigkeit (ca. 100 ml) einrühren und etwa 15 Min. vor der Mahlzeit einnehmen

LACTOBIOGEN® FEMIN PLUS

Anwendungsgebiete:

- Harnwegsinfekte
- Vaginalmykosen
- Förderung der physiologischen Vaginalflora



PZN 09073727 (28 Kapseln)

LactobioGen® femin plus mit der besonderen Kombination von Probiotik und Cranberry-Zimtextrakt hat sich zur Hemmung der meisten urogenitalen Pathogene bewährt. Cranberry- (36 mg Proanthocyanidine) und Zimtextrakt unterstützen eine gesunde Blasenfunktion. Der Bakterienstamm *Lactobacillus helveticus* CNCM I 3676 stabilisiert darüber hinaus die körpereigene natürliche Abwehr der Vaginalflora u. a. gegenüber Vaginalmykosen.

Zusammensetzung: 1 Kapsel (ocker) enthält Cranberry-Extrakt (100 mg; entsprechen 36 mg Proanthocyanidine), Zimtextrakt (300 mg); 1 Kapsel (weiß) enthält *Lactobacillus helveticus* CNCM I 3676 (2,5 x 10⁹ probiotische Bakterien).

Sonstige Bestandteile: Maisstärke (nur weiße Kapsel), Trennmittel Mono- und Diglyceride von Fettsäuren; Kapsel: Verdickungsmittel Hydroxypropylmethylcellulose.
Hinweis: Kann Spuren von Soja enthalten.

Dosierung: Zur Prophylaxe von Harnwegsinfektionen / Vaginalmykosen (4 Wochen) und bei Antibiotikabehandlung (14 Tage): je 1 Kapsel weiß und ocker täglich mit etwas Flüssigkeit oral einnehmen. Weitere Empfehlungen lesen Sie auf S. 25.

Aufbewahrungshinweis: LactobioGen® femin plus muss nicht gekühlt werden, sollte aber trocken und bei niedriger Raumtemperatur gelagert werden.

Das Nahrungsergänzungsmittel LactobioGen® femin plus ist frei von tierischen Inhaltsstoffen, Lactose, Gluten, Hefe, Fructose und Aromastoffen.

FÜR EINE INTAKTE VAGINALFLORA UND EINE GESUNDE BLASE

Lactobiogen® femin plus wurde entwickelt, um den besonderen Bedürfnissen der weiblichen Intimflora und der Blase zu entsprechen. Es unterstützt neben der Vaginalflora eine gesunde Blasen- und Urethrfunktion.

Lactobiogen® femin plus ist ein Kombinationsprodukt aus einem speziellen Probiotikastamm in hoher Konzentration von $2,5 \times 10^9$ KBE und einem Cranberry-Zimtextrakt, der 36 mg PAC (Proanthocyanidine) enthält.

Trotz zahlreicher Studien, in denen sich gezeigt hat, dass Cranberryextrakt (Große Moosbeere) dazu beiträgt, die Adhäsion uropathogener *E. coli*-Bakterien an den Wänden der Harnwege zu reduzieren, ist der Wirkmechanismus noch nicht vollständig geklärt. Sicher scheint, dass phenolische Verbindungen wie Proanthocyanidine (PAC), aber auch intestinal – durch Darmbakterien – erzeugte phenolische Metabolite aus Cranberryextrakt eine anti-adhäsive Wirkung haben. Somit können uropathogene *E. coli*-Bakterien mit dem Urin ausgespült werden. Die antimikrobielle Wirkung (u. a. gegen Candida) von Zimtextrakt ist traditionell schon lange bekannt und wird sogar in der Zahnheilkunde eingesetzt.

Lactobiogen® femin plus eignet sich gut zur Prophylaxe bei rezidivierenden Harnwegsinfekten und Vaginalmykosen. Es kann auch unterstützend, am besten schon während einer Antimykotika-

therapie, eingesetzt werden, da der in Lactobiogen® femin plus enthaltende probiotische Bakterienstamm naturgemäß unempfindlich ist.

Hingegen ist die Einnahme von Lactobiogen® femin plus begleitend zu einer Antibiotikatherapie nur empfehlenswert, wenn es sich z. B. um ein Schmalband-Antibiotikum gegen gramnegative Bakterien wie *E. coli* handelt, nicht jedoch bei Einsatz eines Breitbandantibiotikums.



DAS WEIBLICHE IMMUNSYSTEM

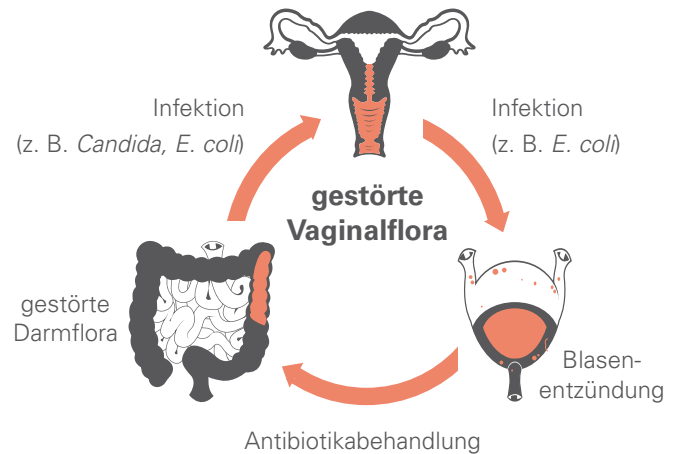
Die intakte Vaginalflora einer Frau (ab der Pubertät bis zum Beginn der Menopause) stellt für Keime eine beachtliche Barriere dar und schützt den gesamten Intimbereich. Mit Beginn der Pubertät sorgt die Östrogenproduktion für eine Glykogen-Anreicherung in den Plattenepithelien der Scheide. Bei deren normaler Abschilferung zersetzen milchsäurebildende Lactobacillen dieses Glykogen zu Milchsäure und sorgen so für einen pH-Wert von etwa 4,0.

Es entwickelt sich eine Lebensgemeinschaft von verschiedenen Mikroorganismen, die dieses Milieu aufrecht erhalten. Sie produzieren Stoffe (u.a. H_2O_2), die andere Mikroorganismen abtöten können und sind deshalb für die Gesundheit der Frau von entscheidender Bedeutung.

Antibiotika, aggressive Waschlösungen, aber auch Hormonschwankungen wie sie z. B. für die Wechseljahre typisch sind, können dieses Gleichgewicht der Vaginalflora verändern und damit die Gefahr für Infektionen erhöhen.

Die Ausscheidungs- und Geschlechtsorgane liegen bei der Frau so eng benachbart, dass es über den Darm durch z. B. *Candida* nicht nur zu einer Infektion der Vagina, sondern durch z. B. *E. coli*-Bakterien auch zu Infektionen der Harnwege und Harnblase kommen kann.

Da bei Blasenentzündungen häufig Antibiotika eingesetzt werden, kann es zu einem fatalen Kreislauf kommen, der sich oft nur schwer durchbrechen lässt: Durch diese Therapie wird auch die Darmflora verändert. Lücken, die von abgetöteten Bakterien hinterlassen werden, können nun von Pilzen besetzt werden. Doch diese Pilze können anschließend über den Darm zu einer Infektion der Vagina führen, deren natürliche Barrierefunktion dadurch geschwächt wird.



DOSIERUNG LACTOBIOGEN® FEMIN PLUS



Mit Lactobiogen® femin plus kann durch eine Kombination aus einem probiotischen Bakterienstamm und Cranberryextrakt und Zimt die natürliche Vaginalflora unterstützt und gleichzeitig Blase sowie Vagina vor Keimen geschützt werden. Dabei werden die Kapseln oral eingenommen und wirken über den Darm.

Die Einnahme von Lactobiogen® femin plus begleitend zu einer Antibiotikatherapie ist nur empfehlenswert, wenn es sich z. B. um ein Schmalband-Antibiotikum gegen gramnegative Bakterien wie *E. coli* handelt, nicht jedoch bei Einsatz eines Breitbandantibiotikums.



Dosierungsempfehlung Lactobiogen® femin plus

Stoßtherapie bei häufigem Harndrang / Schmerzen beim Harnlassen	morgens, mittags, abends und zur Nacht	2 Tage
anschließend	morgens, mittags und abends	2 Tage
bei Antibiotika-(*), Antimykotika-Therapie	morgens	14 Tage
zur Rezidivvermeidung	morgens	4 Wochen

Jeweils 1 Kapsel (ocker und weiß) mit etwas Flüssigkeit vor einer Mahlzeit einnehmen

* z. B. bei Schmalband-Antibiotikum gegen gramnegative Bakterien

Anwendungsgebiete:

- Regulierung der Dünndarmflora
 - Meteorismus
 - Mundgeruch
 - Verdauungsprobleme
- } als Folge von
Dünndarm-
fehlbesiedlung



PZN 11268728 (30 Kapseln)
PZN 11268757 (60 Kapseln)

Sibosan® unterstützt gezielt die gesunde Darmfunktion und ein natürliches Gleichgewicht der Dünndarmflora. Es enthält eine besondere Kombination aus probiotischen Bakterien (*Bacillus subtilis* DE111™) in hoher Konzentration (1 x 10⁹ Bakterien), dem natürlichen Enzym Lysozym und pflanzlichen ätherischen Ölen.

Zusammensetzung: 1 Kapsel enthält *Bacillus subtilis* DE111™ (1 x 10⁹ KBE), Lysozym 110 mg, ätherische Öle (Eugenol, Carvacrol, Thymol) 35 mg.

Sonstige Bestandteile: Tapiokadextrin, Säureregulator Kaliumgluconat, Trennmittel Siliciumdioxid, mittelkettige Triglyceride; Kapsel: Verdickungsmittel Hydroxypropylmethylcellulose, Wasser. Hinweis: Enthält **Ei** (Lysozym) und **Schwefeldioxid / Sulfite** (ätherische Öle). Kann Spuren von *Soja* enthalten.

Dosierung: 2–3 x täglich 1 Kapsel nüchtern 30 Min. vor größeren Mahlzeiten mit etwas Flüssigkeit einnehmen.

Aufbewahrungshinweis: Sibosan® benötigt keine besondere Kühlung und sollte trocken und bei Raumtemperatur gelagert werden.

Das Nahrungsergänzungsmittel Sibosan® ist frei von Lactose, Gluten, Hefe, Fructose und Aromastoffen.

FÜR EINE INTAKTE BAKTERIENBESIEDLUNG IM DÜNN- UND DICKDARM

Der weit größere Anteil der Darmflora befindet sich normalerweise im Dickdarm. Dort werden solche Nahrungsbestandteile verwertet, die der Mensch nicht verdauen kann – sogenannte Ballaststoffe.

Im Dünndarm findet dagegen die Aufnahme von Nährstoffen durch den Menschen selber statt. Deshalb enthält er nur wenige Bakterien. Kommt es zu einer Störung dieses stabilen Gleichgewichts z. B. nach Antibiotikagabe oder bei organischen Schwächen (schlecht schließende Ileozökalklappe, Magen, Galle oder Pankreas, Störungen der Darmperistaltik, u. a.) können sich Mikroorganismen vermehren, die die Verdauung erheblich stören.

Dazu gehören proteolytische Bakterien wie *Escherichia coli* oder *Bacteroides*, aber auch saccharolytische Mikroorganismen (z. B. *Candida*). Die Folge sind meist (Ober-)Bauchbeschwerden in Form von starken Blähungen, oft einhergehend mit unangenehmen Mundgeruch. Sie werden häufig als Nahrungsmittelunverträglichkeiten gedeutet, können aber nur schwer zugeordnet werden, wenn beispielsweise Protein und/oder Ballaststoffe allgemein nicht vertragen werden.

Sibosan® enthält eine besondere Rezeptur, um das physiologische Gleichgewicht im Dünndarm wiederherzustellen mit folgenden Inhaltsstoffen:

- *Bacillus subtilis* DE111™ als physiologisch im Darm vorkommendes, sporenbildendes Bakterium übersteht auch extreme Bedingungen im Verdauungstrakt. Es unterstützt den Abbau von Kohlenhydraten und Fetten (Cholesterin, Glucose, Triglyceride) und ergänzt ideal die Mikroflora im Kolon, indem es zur Reduzierung von pathogenen (*Escherichia coli*) Bakterien beiträgt, gleichzeitig jedoch das Wachstum von z. B. Bifidobakterien im Dickdarm fördert.
- Lysozym (verstärkt durch Chelat) stört die Bildung der Zellwandstrukturen von Bakterien und wirkt wachstumshemmend und antibakteriell.
- Die ätherischen Öle Carvacrol, Thymol und Eugenol haben als pflanzliche Phenole eine natürliche antimikrobielle Wirkung.

MIKROBIELLE BESIEDELUNG IM DÜNN- UND DICKDARM

Mit der Nahrung werden auch Mikroorganismen aufgenommen. Sie durchwandern verschiedene Abschnitte des Gastrointestinaltrakts, die für sie mehr oder weniger lebensfeindlich sind. Bedingt durch die Magensäure ist der Speisebrei zu Beginn der Reise durch den Darm im Normalfall fast steril, doch nimmt die Anzahl an Mikroorganismen im weiteren Verlauf stetig zu: Der Dünndarm ist mit ca. 100 Arten bei maximalen Zellzahlen von bis zu ca. 10^6 eher dünn besiedelt. Anders im Dickdarm, in dem eine Vielfalt von mehr als 400 Arten und enorme Mengen – nämlich 10^{11} – 10^{12} (bezogen auf ein Gramm Stuhl) von Mikroorganismen gefunden werden.

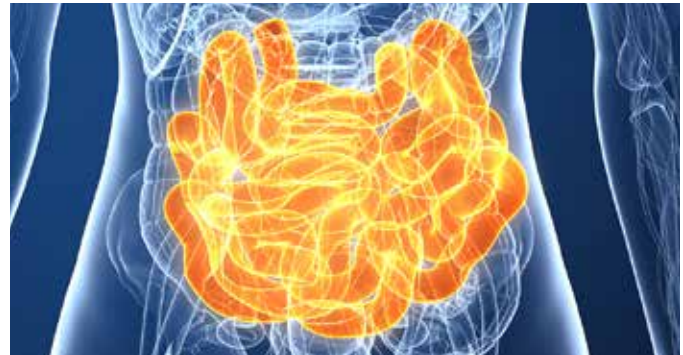
Zu den im Dünndarm zahlreichsten Bakterien gehören Lactobacillen und Streptokokken, doch findet man sie in einer ähnlichen Größenordnung ebenso im Dickdarm. Dort überwiegt die Zahl der Bifidobakterien und Bacteroides-Arten jedoch um ein Vielfaches, weshalb oft vereinfacht von „Dickdarmaktiven Bifidobakterien“ oder „Dünndarmaktiven Lactobacillen“ gesprochen wird. Da Mikroorganismen im Dünndarm um unsere Nahrung konkurrieren, ist es wichtig, dass sie keine Chance bekommen, dem Körper wichtige Nährstoffe zu entziehen.

Ist der Speisebrei im Dickdarm angekommen, handelt es sich im Idealfall also um für den Menschen unverdauliche Reste wie komplexe Kohlenhydrate („Ballaststoffe“). Sie sind für milchsäurebildende und andere Bakterien ein idealer Nährboden. Dabei

entstehen mikrobielle Endprodukte wie kurzkettige Fettsäuren, Vitamine und Gase.

Das Immunsystem hat ebenfalls Einfluss auf die Mikroflora. Dazu ist es sogar in der Lage, mit bestimmten Bakterien zu kommunizieren („Crosstalk“).

Tipp: In den Fachbroschüren „Dünndarmfehlbesiedlung (Overgrowth- Syndrom)“ (EHK-Verlegerbeilage 5/2015) und „Ernährungsfehler bei Dünndarmfehlbesiedlung“ (EHK-Verlegerbeilage 5/2019) erfahren Sie mehr zum Thema.



DOSIERUNG SIBOSAN®

Einfache Dosierung: 2 – 3 x täglich 1 Kapsel nüchtern 30 Min. vor größeren Mahlzeiten mit etwas Flüssigkeit einnehmen.

Anwendungsdauer: 2 – 6 Wochen oder länger bei Bedarf.



Dosierungsempfehlung Sibosan®

Wiederherstellung einer intakten Dünndarmflora

2–3 Kapseln/Tag

Eine Kapsel nüchtern 30 Min. vor einer Hauptmahlzeit mit etwas Flüssigkeit einnehmen

Bei einer erfolgreichen Therapie der Dünndarmfehlbesiedlung sollten die Ursachen abgeklärt und nach Möglichkeit mit behandelt werden. Enzyme bei Verdauungsschwächen, Schleimhautunterstützung und Ernährungsumstellung sind wichtige begleitende Maßnahmen (siehe Tipp auf Seite 36).

Anwendungsgebiet:

- für eine physiologische Magenfunktion



PZN 12416881 (30 Kapseln)
PZN 12416898 (60 Kapseln)

Pylosan® ist ein Nahrungsergänzungsmittel zur Unterstützung der Magenfunktion. Es enthält den probiotischen inaktivierten Bakterienstamm *Lactobacillus reuteri* DSM 17648 in hoher Anzahl (1×10^{10} Bakterien), Zink und Vitamin B12.

Zusammensetzung: 1 Kapsel enthält *Lactobacillus reuteri* DSM 17648, 1×10^{10} (100 mg) inaktivierte Bakterien, Zink (5 mg), Cyanocobalamin (Vitamin B12; 1,25 µg).

Sonstige Bestandteile: Sonnenblumenöl, Gelatine (Rind), Feuchthaltemittel Glycerin, Emulgator Lecithine, pflanzliches Öl (Palmöl), Emulgator Mono- und Diglyceride von Speisefettsäuren, Farbstoff Eisenoxid gelb.

Dosierung: 2 x täglich 1 Kapsel nach dem Frühstück und Abendessen mit etwas Flüssigkeit einnehmen (unzerkaut schlucken).

Aufbewahrungshinweis: Pylosan® sollte trocken und bei Raumtemperatur (15–25 °C) gelagert werden.

Das Nahrungsergänzungsmittel Pylosan® ist frei von Lactose, Gluten, Hefe, Fructose und Aromastoffen.

DER MAGEN – NICHT GANZ KEIMFREI

Der Magen ist ein unwirtlicher Ort, in dem ein Überleben von Bakterien lange Zeit als nicht möglich galt. Er gibt neben Enzymen auch stattliche Mengen an Salzsäure ab (etwa 1,5 l), die die meisten Bakterien und Pilze bei einem pH-Wert von 1,5 – 2 sicher abtöten. Inzwischen ist jedoch bekannt, dass es Bakterien gibt, die sich an diese lebensfeindlichen Bedingungen angepasst haben und überleben können.

Die bedeutendste Bakterienart ist *Helicobacter pylori* (früher *Campylobacter pylori* genannt). Dieses Bakterium besitzt eine perfekte Überlebensstrategie, um sich im Magen anzusiedeln. Unter anderem ist es in der Lage, durch ein spezielles Enzym, die Urease, aus Harnstoff Ammoniak und Kohlendioxid zu produzieren. Die Salzsäure des Magens wird durch Ammoniak neutralisiert, wodurch das Bakterium überleben kann.

Pathogene Arten von *Helicobacter pylori* sind häufig verantwortlich für Magenbeschwerden (von Gastritis bis hin zu Magengeschwüren). Durch die chronische Entzündung des Magens wird darüber hinaus oft auch die Aufnahme von Vitamin B12 und Zink gestört.

Jeder 10. Patient entwickelt eine akute Gastritis, wenn sich krankheitserregende Arten von *Helicobacter pylori* im Magen ansiedeln und vermehren. Mögliche Symptome können sein:

- Fieber
- Völlegefühl
- Blähungen
- Mundgeruch
- Oberbauchschmerzen
- Durchfall

Doch auch bei Fehlen jeglicher Symptome kann über wenige Wochen eine chronische Gastritis entstehen, die meist geringere Beschwerden verursacht.

Selbst mit der sogenannten „Triple“-Therapie (zwei Antibiotika plus ein Protonenpumpenhemmer) kann *Helicobacter pylori* nicht mit 100%iger Sicherheit ausgerotzt werden. Vermutet wird, dass viele Patienten aufgrund der häufigen Nebenwirkungen die Triple-Therapie vorschnell abbrechen und damit nicht nur den Erfolg der Behandlung gefährden, sondern auch der Resistenzbildung Vorschub leisten.

Es konnte gezeigt werden, dass die begleitende Einnahme von probiotischen Bakterien – insbesondere Laktobazillen – die Wirkung der Therapie verbessern kann. Allein die Anwesenheit von Laktobazillen reicht aus, *Helicobacter pylori* zurückzudrängen, obwohl sie bei Anwesenheit von Antibiotika selbst kaum überleben können.

HELICOBACTER PYLORI

Helicobacter pylori gehört zu der Gruppe der gramnegativen Bakterien. Es nutzt mehrere Möglichkeiten, um sich vor der Magensäure zu schützen und kann dadurch im Magen (vor allem in der Magenschleimhaut) überleben.

Die Schutzmechanismen des *Helicobacter pylori* gegen Magensäure sind unter anderem:

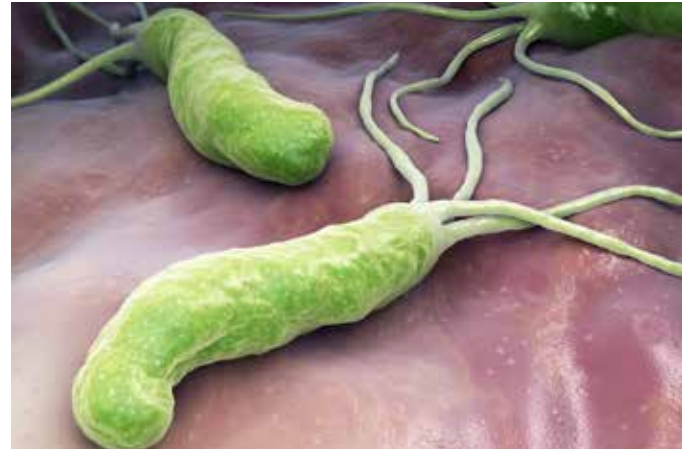
- Hohe Beweglichkeit durch 5 – 7 starke Geißeln, durch die es in Bereiche mit weniger Säure und mehr Sauerstoff im Magen flüchtet
- Neutralisierung von Magensäure in seiner Umgebung durch das Enzym Urease, das Ammoniak freisetzt
- Anheften an Zellen der Magenschleimhaut durch spezielle Strukturen an seiner Zelloberfläche (Adhäsine)

Die Urease, der Ammoniak und weitere Stoffwechselprodukte des Bakteriums schädigen die Magenschleimhäute und können neben einer (chronischen) Entzündung zu Geschwüren im Magen, aber auch im Zwölffingerdarm führen.

Die Diagnose

Eine Magenspiegelung mit Biopsie und Anzucht des Bakteriums ist am aussagekräftigsten. Da das jedoch zeitaufwändig ist, können Urease-Schnelltests der Gewebeprobe erste Hinweise

geben. Atemgastestungen mit schwachradioaktivem Kohlenstoff weisen Urease nach, sind jedoch nicht eindeutig, weil andere Bakterien dieses Enzym ebenfalls besitzen. Immunologische Untersuchungen im Blut zeigen eine Erstinfektion an, während der Antigen-Nachweis im Stuhl auch nach einer Eradikationstherapie geeignet ist.



H. pylori siedelt sich in der Magenschleimhaut an.

DOSIERUNG PYLOSAN®

Einfache Dosierung: 2 x täglich 1 Kapsel nach dem Frühstück und Abendessen mit etwas Flüssigkeit einnehmen (unzerkaut schlucken).

Anwendungsdauer: 14 Tage oder länger bei Bedarf.



Dosierungsempfehlung Pylosan®

Zur Unterstützung der Magenfunktion

2 Kapseln/Tag

Eine Kapsel nach dem Frühstück und Abendessen mit etwas Flüssigkeit einnehmen

Seit vielen Jahrzehnten bietet die Laves-Arzneimittel GmbH pharmazeutische Produkte im Bereich Darmgesundheit an. Dazu gehören auch Enzyme (Pankreatin) zur Unterstützung der Verdauung im Darm, die durch eine Bauchspeicheldrüsenschwäche ausgelöst werden, sowie Enzyme zur Magenunterstützung.

Die Bedeutung der Darmschleimhaut bei der Behandlung von chronischen Erkrankungen wie Darmerkrankungen, aber auch Allergien und Nahrungsmittelunverträglichkeiten, spielt nicht nur eine zentrale Rolle bei der Immunität. Sie ist auch Teil einer hochkomplexen Vernetzung verschiedener Prozesse und Organe, die eine gesunde Verdauung erfordert. Eine Verdauungsproblematik kann deshalb bereits im Magen beginnen und sich dann im Darm ebenfalls auswirken. Dabei spielen Entzündungsvorgänge in der Schleimhaut, die Bildung und Aktivität von Enzymen sowie die Darmökologie gleichermaßen eine große Rolle.

Enzyme sind an allen physiologischen Prozessen im Körper beteiligt. Sowohl was den Aufbau von Geweben, Aufnahme und

Verdauung von Nahrung (Abbau), als auch die Versorgung mit Energie betrifft. Sie sorgen dafür, dass chemische Prozesse im Körper in einem Regelkreis mit minimalem Energieaufwand ablaufen, so dass eine optimale Versorgung gewährleistet ist. Dies gilt auch für den Abbau von schädlichen Stoffen wie Giften, Immunkomplexen etc.

Geht es um Magen-Darm-Beschwerden, so sind nicht zuletzt die Verdauungsenzyme als mögliche Ursache näher zu betrachten. Durch die lange Erfahrung der Laves-Arzneimittel GmbH mit Verdauungsenzymen werden sehr hohe Anforderungen an die Produkte gestellt:

- Einsatz von hochqualitativen Rohstoffen
- Verwendung modernster Galenik, die eine optimale Wirkstofffreisetzung erlaubt
- Konzentration auf wenige, therapeutisch sinnvolle Inhaltsstoffe

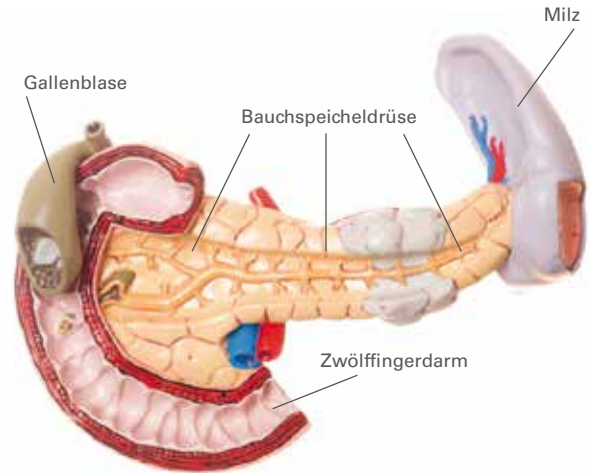
MAGEN, DARM, PANKREAS UND IHRE ENZYME

Sowohl der Magen als auch der Darm (neben Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse) sind an den Verdauungsleistungen maßgeblich beteiligt.

Im Magen wird bei einem entzündlichen Prozess nicht nur die Salzsäureproduktion gedrosselt, auch die Bildung von Intrinsic-Faktoren und das Pepsinogen können vermindert sein. Es kann zu einer Veränderung des pH-Wertes, einer Vitamin B12-Unterversorgung und einer verminderten Eiweißhydrolyse kommen.

Gelangt ein nur schwach angesäuerter oder sogar pH-Wert-neutraler Nahrungsbrei in den Dünndarm, fehlt ein wichtiges Signal für die Bauchspeicheldrüse, ihre Enzyme und Bicarbonat auszuschütten. Dadurch kann der Nahrungsbrei auch im Dünndarm nicht ausreichend verdaut werden, weil weder die Enzyme in ausreichender Menge zur Verfügung stehen, noch der pH-Wert das Optimum erreicht, in dem die Enzyme der Bauchspeicheldrüse aktiv sind.

Mit Hilfe der Pankreasenzyme (Lipasen, Proteasen und Amylasen) und dem Gallensekret aus der Leber findet im Dünndarm die Hauptarbeit der Verdauung mit anschließender Aufnahme in den Körper (Resorption) statt. Dazu werden in der gesunden Darmmukosa ebenfalls Enzyme (z. B. Laktase oder Diaminoxidase), aber auch Transportproteine (für Glucose, Fructose) gebildet.



DIE VERDAUUNGSENZYMAKTIVITÄTEN IM GASTROINTESTINALTRAKT

Mundhöhle:

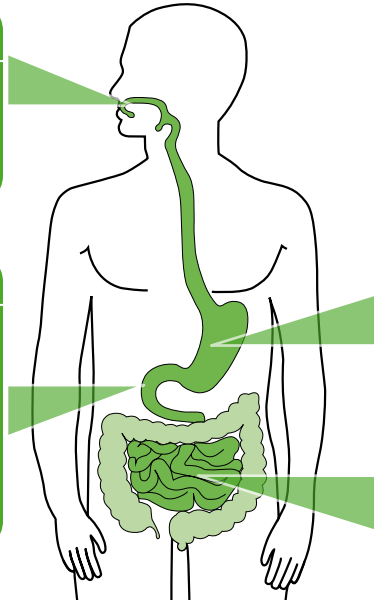
pH-Bereich 5,5 - 7,8

- Im Mundspeichel (Ptyalin) enthaltene Amylase spaltet Stärke
- Zungenlipase beginnt mit der Spaltung von Fetten

Duodenum:

pH-Bereich 4,5 - 7,9

- Amylase, Diastase, Sucrase, Maltase und Lactase spalten Stärke, Zucker und Kohlenhydrate
- Trypsin, Chymotrypsin und Nuclease spalten Eiweiße
- Lipase und Esterase wirken in einem pH-Bereich zwischen 6,7 und 9,7 und spalten Fette



Magen:

pH-Bereich 1,0 - 6,0

1. Kohlenhydratabbau

- Amylase des Ptyalins setzt die Spaltung von Stärke um bis zu ca. 20% fort

2. Proteinabbau

- Pepsin zerlegt Proteinmoleküle in einem pH-Bereich von 1,6 bis 2,4
- Kathepsin zerlegt Proteine und entfaltet die maximale Aktivität in einem pH-Bereich von 3,3 bis 4,0
- Rennin trennt feste und flüssige Bestandteile von Milchprodukten; setzt Mineralien frei

3. Lipide

- Lipasen aus dem Magenfundus spalten in einem pH-Optimum von 4 bis 6 die Nahrungsfette um bis zu 30 %

Jejunum und Ileum:

pH-Bereich 5,0 - 9,7

- Amylolytische Enzyme wie Sucrase, Maltase und Lactase spalten Kohlenhydrate
- Lipase spaltet Fette

Wie das Schema verdeutlicht, wird die Aufspaltung der Nahrung von einer Vielzahl von Enzymen bewerkstelligt, die jeweils auf bestimmte Nahrungsbestandteile (Eiweiße, Kohlenhydrate oder Fette) spezialisiert sind. Häufig sind diese Enzyme nur bei einem bestimmten pH-Optimum oder engen pH-Bereich aktiv und verlieren diese Aktivität durch Denaturierung (oft irreversibel), wenn sie in andere Bereiche des Körpers gelangen.

Vom Mund bis zum Magen findet vor allen Dingen eine Aufspaltung von komplexen Nahrungsbestandteilen (Stärke, Proteine, Fette) in kleinere Komponenten statt (Doppelzucker, Peptide, Tri-, Di-, Monoglyceride). Je nach Fettgehalt der Nahrung kann die Verweildauer im Magen erheblich verlängert sein. Im Vergleich benötigen Kohlenhydrate beispielsweise ca. 1–2 Stunden, Eiweiß 3–5 und fettreiche Nahrung sogar 8 Stunden Verweildauer im Magen.

Im Dünndarm werden diese kleineren Komponenten mit Hilfe der in der Schleimhaut gebildeten Enzyme und denen der Bauchspeicheldrüse zu resorbierbaren Endprodukten zerlegt. Damit sie durch die Schleimhaut in das Körperinnere transportiert werden können, müssen sie aktiviert werden. Bei allen Verdauungsprozessen bestimmen Hormone die Ausschüttung der diversen Enzyme.

Im Dickdarm ist die Verdauung des Menschen abgeschlossen. Doch findet hier der hauptsächlich mikrobielle Abbau der Nahrung (bzw. deren Reste) statt. Es wird angenommen, dass von diesen mikrobiellen Endprodukten auch der Mensch profitiert (Vitamin K, Fettsäuren).

Bei Nahrungsmittelintoleranzen, die auf einem Mangel an körpereigenen Enzymen beruhen, kann deshalb oft mit entsprechenden funktionsfähigen Enzymen substituiert werden (z. B. Laktase). Für die Verdauung ist allerdings nicht nur die Zerlegung der Nahrung in ihre Bestandteile wichtig. Die Bestandteile müssen auch vom Körper resorbiert werden können. Malabsorptionen (z. B. Fructose) können deshalb nur bedingt mit Enzymen behandelt werden, wenn sie Fructose zu Glucose umwandeln können. Jedoch lässt sich u. U. die Resorptionsfähigkeit der Schleimhäute verbessern und darüber hinaus mit Hilfe von lebenden Organismen aus der gesunden Darmflora, die bestimmte Zucker verwerten können, eine entsprechende Symptomatik abmildern.

Anwendungsgebiete:

- Glutensensitivität
- Verdauungsprobleme wie z. B. Völlegefühl, gastrontestinale Beschwerden nach Genuss von glutenhaltigen Produkten
- enzymatische Unterstützung des **Magens**



PZN 10793088 (30 Kapseln)
PZN 10793094 (60 Kapseln)

Die meisten in Teigwaren verwendeten Getreidearten (u.a. Weizen, Roggen, Gerste) enthalten ein Proteingemisch aus verschiedenen Glutelinen und Prolaminen, das man als Gluten oder „Klebereiweiß“ bezeichnet. Sanaglu® Laves enthält eine Enzym-Mischung (Endopeptidase + Exopeptidase), die die Verdauung von glutenhaltigen Speisen bereits im Magen unterstützt.

Zusammensetzung: 1 Kapsel enthält glutenabbauende Enzyme (aus *Aspergillus niger*, *Aspergillus oryzae* und *Bacillus subtilis*) mit einer Effektivität von

Protease 3.0:	500 SAPU
Proteasemischung:	75.000 HUT
Dipeptidylpeptidase IV:	125 DPPIV

Sonstige Bestandteile: Maltodextrin, mittelkettige Triglyceride; Kapsel: Verdickungsmittel Hydroxypropylmethylcellulose, Wasser. Hinweis: Kann Spuren von *Soja* und *Weizen* enthalten.

Dosierung: 1–2 Kapseln Sanaglu® Laves unmittelbar vor der Aufnahme von Gluten enthaltenden Speisen und Getränken mit etwas Flüssigkeit einnehmen.
Maximaldosis: 5 Kapseln täglich.

Wichtig: Sanaglu® Laves ist kein Ersatz für eine strikt glutenfreie Ernährungsweise bei Zöliakie.

Aufbewahrungshinweis: Bei Raumtemperatur (15–25 °C) lagern.

Das Nahrungsergänzungsmittel Sanaglu® Laves ist frei von tierischen Inhaltsstoffen, Lactose, Gluten, Hefe, Fructose und Aromastoffen. Die Enzyme stammen aus natürlichen Mikroorganismen, die nicht gentechnisch verändert wurden.

PROTEINE AUS WEIZEN, ROGGEN UND CO – EINE HERAUSFORDERUNG FÜR DEN DARM!

Die Nutzung von hochleistungsfähigen Pflanzen mit veränderten Eigenschaften für bessere Koch- und Backeigenschaften hat eine Kehrseite: Gluten – das „Klebereiweiß“ – besteht aus prolinreichen Peptiden wie Gliadin und Glutenin im Weizen, die schwer verdauulich sind. Gluten findet man auch in Getreidesorten wie Roggen, Dinkel, Hartweizen (Emmer, Einkorn oder Grünkern) und im geringeren Anteil in Gerste und Hafer (glutenfrei, wird jedoch bei der Verarbeitung oft mit Gluten verunreinigt).

Unverdaute Eiweißfraktionen stellen jedoch ein Problem für den Darm und das Immunsystem dar: Sie können für manche Menschen so unverträglich sein, dass es zu einer Darmentzündung mit Rückbildung der Darmzotten kommt.

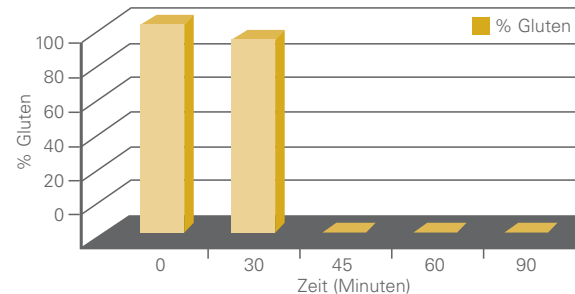
Die schwere Form der Glutenunverträglichkeit wird Zöliakie genannt. Betroffene leiden u.a. unter Gewichtsverlust, aufgetriebenen Bauch und vielfältigen Symptomen einer Mangelernährung. Sie hat nichts mit der IgE-vermittelten allergischen Reaktion auf Weizen (Allergene des Weizens sind Albumin, Globulin, Gliadin und Glutenin) zu tun. Auch hier gilt: Gluten muss gemieden werden. Alternativen sind Reis, Mais und Hirse sowie Pseudogetreide (z. B. Amaranth, Quinoa).

Doch auch bei Menschen, die keine nachgewiesene Glutenunverträglichkeit haben, ist der Genuss von Weizen, Roggen,

Dinkel und anderen Produkten häufig durch Völlegefühl, Bauchschmerzen, Blähungen oder Darmträgheit getrübt. Die Einnahme von Enzymen kann in diesem Fall helfen.

Enzyme, die das komplexe Glutenprotein nur von den Enden her abspalten (Exopeptidasen) sind allein jedoch nicht ausreichend. Sanaglu® Laves enthält Exo- und Endopeptidasen, die bei der Verdauung glutenhaltiger Nahrung helfen und damit den Darm entlasten. Sie hydrolysieren auch begleitende Eiweiße wie Soja, Milch und Ei, die die Verdauung von Gluten im Körper mindern können (kompetitive Proteine).

Glutenverdauung



Verdauung von Gluten unter Einnahme mit einer Kapsel Sanaglu® Laves

SANALACT® PRO LAVES

Anwendungsgebiete:

- Lactoseintoleranz
- Verdauungsprobleme nach Genuss von Milch oder milchhaltigen Produkten (Casein, Molke)
- enzymatische Unterstützung des **Magens**



PZN 10793065 (30 Kapseln)
PZN 10793071 (60 Kapseln)

Bei einer Laktoseintoleranz kann die Einnahme von Laktase zum Essen helfen. Sind an der Unverträglichkeit auch Eiweiße aus der Milch beteiligt (Casein oder Molkenprotein), sind reine Laktaseprodukte nicht ausreichend. Sanalact® Pro Laves bietet mehr als nur Laktase: Es besteht aus einer Kombination von Laktase und Protease. Es unterstützt die Verdauung von Milch und deren Produkten auf zwei Wegen:

1. Laktase spaltet den Doppelzucker Lactose in seine Einfachzucker auf (Glucose und Galactose).
2. Eine hochaktive Protease sorgt für einen schnellen Abbau von Eiweißen sowohl aus Casein als auch Molke.

Zusammensetzung: 1 Kapsel enthält Laktase – 4.500 FCC, Protease – 50.000 HUT.

Sonstige Bestandteile: Maltodextrin, mittelkettige Triglyceride; Kapsel: Verdickungsmittel Hydroxypropylmethylcellulose, Wasser. Kann Spuren von *Soja* und *Weizen* enthalten.

Dosierung: 1–2 Kapseln Sanalact® Pro Laves unmittelbar vor der Aufnahme von Lactose- oder Milch enthaltenden Produkten mit etwas Flüssigkeit einnehmen. Maximaldosis: 5 Kapseln täglich.

Aufbewahrungshinweis: Bei Raumtemperatur (15–25 °C) lagern.

Das Nahrungsergänzungsmittel Sanalact® Pro Laves ist frei von tierischen Inhaltsstoffen, Lactose, Gluten, Hefe, Fructose und Aromastoffen. Die Enzyme stammen aus natürlichen Mikroorganismen, die nicht gentechnisch verändert wurden.

BEI VERDAUUNGSBESCHWERDEN DURCH DEN GENUSS VON MILCHPRODUKTEN

In Europa (besonders Nordeuropa) haben die meisten Menschen die Fähigkeit, Lactose (ein Doppelzucker aus Glucose und Galactose) manchmal sogar bis ins hohe Alter verdauen zu können, weil sie in der Lage sind, das Enzym Laktase in der Dünndarmschleimhaut zu bilden. Geht diese Fähigkeit z. B. nach einer Infektion verloren, kann dies mit einer Darmschleimhautentzündung zusammenhängen. Sie kann aber auch genetisch bedingt sein und ist dann bereits ab einem Alter von etwa 2 Jahren nicht mehr reversibel.

Kommt es zu Blähungen, Übelkeit, Bauchkrämpfen und Durchfall nach dem Genuss von Milch oder Milchprodukten, erfahren Betroffene erhebliche Einschränkungen, wenn sie diese Lebensmittel vermeiden möchten. Denn Milch und Milchprodukte gelten allgemein als gesunde Nahrungsmittel. Ihre Bestandteile sind in vielen Produkten enthalten, von denen der Verbraucher es nicht erwartet.

Herkömmliche Enzympräparate, wie sie bei einer Lactoseintoleranz eingesetzt werden, sind jedoch nicht für alle Betroffene ausreichend, um die Symptome zu lindern. Obwohl es oft keine Hinweise auf eine „echte“ (IgE-vermittelte) Allergie gibt, können auch bestimmte Milcheiweiße aus der Milch (Casein oder Molke) belastend sein.

Die besondere Enzym-Kombination (Laktase und Protease) in Sanalact® Pro Laves bietet mehr als nur Laktase: Sie unterstützt sowohl die Verdauung von Lactose als auch von Milcheiweißen (Casein und Molke). Die Verträglichkeit von Milchprodukten wie z. B. Käse, Milch, Joghurt, Quark kann somit verbessert werden.



Anwendungsgebiete:

- gereizter Magen
- Völlegefühl
- Maldigestion
- enzymatische Unterstützung des **Magens**



PZN 07146267 (30 Tabletten)
PZN 07146273 (60 Tabletten)

Sanagast® Laves ist eine einzigartige Kombination aus Melissenextrakt, Papaya und Ananas. In einer speziellen Formulierung mit Bicarbonat unterstützt Sanagast® Laves auf Basis pflanzlicher Inhaltsstoffe die Magenfunktion und beruhigt gleichzeitig die Magenschleimhaut.

Zusammensetzung: 1 Tablette enthält 240 mg Melisse-Trochenextrakt, 200 mg Calciumcarbonat, 200 mg Natriumbicarbonat, 188 mg Papaya-Pulver (**Sulfite**), 84 mg Ananas-Pulver mit einer proteolytischen Aktivität von 500 FIP.

Sonstige Bestandteile: Säureregulator Dicalciumphosphat, Verdickungsmittel mikrokristalline Cellulose, Trennmittel Magnesiumsalze von Fettsäuren und Siliciumdioxid.

Dosierung: 3 x täglich 1–2 Tabletten mit einem Glas Wasser zu den Mahlzeiten unzerkaut einnehmen. Höchstdosis: 6 Tabletten pro Tag.

Aufbewahrungshinweis: Bei Raumtemperatur (15–25 °C) lagern.

Das Nahrungsergänzungsmittel Sanagast® Laves ist frei von tierischen Inhaltsstoffen, Lactose, Gluten, Hefe und Aromastoffen.

ZUR UNTERSTÜTZUNG EINER GESUNDEN EIWEISSVERDAUUNG

Bei einem gereizten Magen ist es neben einer schonenden Ernährung sinnvoll, die Schleimhäute zu beruhigen, damit die Salzsäure- und Enzymproduktion sich wieder normalisiert. Darüber hinaus sollte auch die Verdauungsleistung – insbesondere von Eiweiß (Proteasen) – unterstützt werden. Proteine, die im Magen nicht ausreichend denaturiert wurden, belasten den Verdauungsvorgang. Reicht die Kapazität des Magens nicht aus, sollte deshalb eine zusätzliche Versorgung mit entsprechenden Enzymen erfolgen. Hier haben sich pflanzliche Enzyme wie z. B. Bromelain und Papain bewährt, da sie über einen größeren pH-Wertbereich funktionieren als solche, tierischen Ursprungs. Dadurch kann auch der Darm entlastet werden.

Obwohl die Salzsäureproduktion des Magens eine wichtige Funktion bei der Denaturierung von Proteinen hat, kann sie bei einer gereizten Magenschleimhaut zu Beschwerden führen. Die besondere Galenik in Sanagast® Laves (Calciumcarbonat und Natriumbicarbonat) zielt daher auf eine bessere Verträglichkeit und Funktionsfähigkeit der Enzyme ab, die in einer Kombination mit Melisse sinnvoll ergänzt wird. Melisse wird seit vielen Jahrhunderten zur Beruhigung eines nervösen Magens angewandt und gilt als verdauungsfördernd.



PANKREATIN LAVES® 10.000 PH.EUR.-EINHEITEN

Anwendungsgebiete:

- Pankreasinsuffizienz
- Maldigestion



PZN 16134783 (50 Kapseln)
PZN 16134808 (100 Kapseln)
PZN 16134814 (200 Kapseln)

Pankreatin Laves® 10.000 Ph.Eur.-Einheiten dient dem Ersatz von Verdauungsenzymen bei Verdauungsstörungen (Maldigestion) in Folge ungenügender Funktion der Bauchspeicheldrüse (Exokrine Pankreasinsuffizienz). Die Mikroverkapselung (Hartkapsel mit magensaftresistent überzogenen Mikrofilmtabletten) schützt die Enzyme vor der Magensäure, sorgt für eine gute Verteilung im Chymus und bietet darüber hinaus die Möglichkeit, die Kapsel zu öffnen, wenn sie nicht geschluckt werden kann und den Inhalt in leicht säuerliche Lebensmittel (z. B. Apfelsmus oder Joghurt) zu geben oder im Ganzen unzerkaut einzunehmen.

Wirkstoff: Magensaftresistente Hartkapsel mit Pankreas-Pulver vom Schwein (Pankreatin) entsprechend 10.000 Ph.Eur. Einheiten Lipase

Zusammensetzung: 1 magensaftresistente Hartkapsel enthält 97,6 mg Pankreaspulver vom Schwein; Lipaseaktivität: 10.000 Ph.Eur.-Einheiten/Kapsel; Amylaseaktivität: mind. 7.500 Ph.Eur.-Einheiten/Kapsel; Proteaseaktivität: mind. 450 Ph.Eur.-Einheiten/Kapsel.

Sonstige Bestandteile: Crospovidon, mikrokristalline Cellulose, hochdisperses Siliciumdioxid, Magnesiumstearat (Ph. Eur.), Methacrylsäure-Ethylacrylat-Copolymer (1:1) Dispersion 30% (Ph. Eur.), Polysorbat 80, Wasser, Triethylcitrat, Talkum, Simeconemulsion (enthält Simecon, Methylcellulose, Sorbinsäure (Ph. Eur.), und Wasser), Montanglycolwachs, Gelatine, Titandioxid (E 171), Eisenoxide und -hydroxide (E 172), Natriumdodecylsulfat.

Dosierung: Die Dosierung richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen und hängt von der Schwere der Erkrankung und der Zusammensetzung (Fettgehalt) der Mahlzeit ab. Eine gewichtsbasierte Dosierung sollte bei Jugendlichen und Erwachsenen mit 500 Ph. Eur.-Einheiten Lipase pro Kilogramm Körpergewicht pro Mahlzeit begonnen und unter sorgfältiger Überwachung schrittweise erhöht werden. Die erforderliche Dosis für eine Mahlzeit liegt in der Regel (bei nicht Mukoviszidose-bedingter Pankreasinsuffizienz) im Bereich von etwa 25.000 bis 80.000 Ph. Eur.-Einheiten Lipase und die Hälfte der Einzeldosis für eine Zwischenmahlzeit.

Als höher dosiertes Präparat bei Verdauungsbeschwerden bieten wir Ihnen Pankreatin 20.000 Laves® Mikro an. Es dient ebenso der Substitution von Verdauungsenzymen bei Maldigestion aufgrund einer exokrinen Pankreasinsuffizienz.

Wirkstoff: Magensaftresistente Hartkapsel mit Pankreas-Pulver vom Schwein (Pankreatin) entsprechend 20.000 Ph.Eur. Einheiten Lipase

Zusammensetzung: 1 magensaftresistente Hartkapsel enthält 195,2 mg Pankreaspulver vom Schwein, entsprechend einer Lipaseaktivität: 20.000 Ph.Eur.-Einheiten/Kapsel, Amylaseaktivität: mind.15.000 Ph.Eur.-Einheiten/Kapsel Proteaseaktivität: mind. 900 Ph.Eur.-Einheiten/Kapsel.

Sonstige Bestandteile: Crospovidon, mikrokristalline Cellulose, hochdisperses Siliciumdioxid, Magnesiumstearat (Ph. Eur.), Methacrylsäure-Ethylacrylat-Copolymer (1:1) Dispersion 30 % (Ph. Eur.), Polysorbat 80, Wasser, Triethylcitrat, Talkum, Simeicon Emulsion (enthält Simeicon, Methylcellulose, Sorbinsäure (Ph. Eur.) und Wasser), Montanglycolwachs, Gelatine, Titandioxid (E 171), Natriumdodecylsulfat.

Dosierung: Die Dosierung richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen und hängt von der Schwere der Erkrankung und der Zusammensetzung (Fettgehalt) der Mahlzeit ab. Eine gewichtsbasierte Dosierung sollte bei Jugendlichen und Erwachsenen mit 500 Ph. Eur.-Einheiten Lipase pro Kilogramm Körpergewicht pro Mahlzeit begonnen und unter sorgfältiger Überwachung schrittweise erhöht werden. Die erforderliche Dosis für eine Mahlzeit liegt in der Regel (bei nicht Mukoviszidose-bedingter Pankreasinsuffizienz) im Bereich von etwa 25.000 bis 80.000 Ph. Eur.-Einheiten Lipase und die Hälfte der Einzeldosis für eine Zwischenmahlzeit.

Anwendungsgebiete:

- Pankreasinsuffizienz
- Maldigestion



PZN 09385800 (50 Kapseln)
PZN 09385817 (100 Kapseln)
PZN 09385823 (200 Kapseln)

PANKREASINSUFFIZIENZ

Eine Entzündung kann sowohl den Darm als auch das Pankreas betreffen. Man unterscheidet akute und chronische Formen der Bauchspeicheldrüsenentzündung. Beide Formen können mild, aber auch sehr schmerzhaft verlaufen. Die akute Pankreatitis wird häufig durch Gallengangsstörungen oder Alkohol ausgelöst. Wird der Abfluss des Pankreassaftes behindert, kann der Bauchspeicheldrüsensaft nicht in das Duodenum abfließen und steht für die Verdauung nicht zur Verfügung. Stauen sich diese Enzyme im Organ an, können sie dort das eigene Gewebe angreifen. Virus-Infektionen oder Medikamente können ebenfalls eine akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse auslösen.

Bei der chronischen Entzündung ist in den meisten Fällen Alkohol die Ursache, jedoch muss kein chronischer Alkoholabusus gegeben sein, denn die Empfindlichkeit des Organs kann sehr unterschiedlich sein. Dabei kommt es zu einem Umbau des Gewebes, der die Funktionsfähigkeit immer mehr einschränkt. Auch können organische Gründe dazu führen, dass der Pankreassaft nicht störungsfrei ablaufen kann, wenn dabei nekrotische Veränderungen entstehen, die die Enzymproduktion stören.

Da die Bauchspeicheldrüse sowohl endokrine als auch exokrine Funktionen hat, ist es kaum verwunderlich, dass viele Diabetiker gleichzeitig auch eine Insuffizienz der Enzym- und sogar der Bicarbonatproduktion aufweisen.

Mit zunehmendem Alter kann die Leistung der Bauchspeicheldrüse leider ebenfalls nachlassen. Die Folge: Werden zu wenig Enzyme gebildet und die Nahrung dadurch nur ungenügend aufgeschlossen, kann sie vom Körper nicht ausreichend aufgenommen werden. Das bedeutet, der Tisch ist in diesem Fall für Bakterien und Pilze reichlich gedeckt. Dies hat entsprechende Folgen (siehe hierzu Kapitel „Darmökosystem“ , S. 9).



Bei einer Pankreasschwäche können Enzyme aus dem Schwein in unterschiedlicher Menge bei Verdauungsproblemen helfen, da sie den menschlichen Enzymen überaus ähnlich sind. Sie enthalten Lipasen, Amylasen und Proteasen.

Pankreasenzyme in sogenannten Mikrofildtabletten haben einen speziellen Schutzlack, der verhindert, dass diese Enzyme im Magen durch die Salzsäure zerstört werden. Sie befinden sich in einer Kapselhülle, die sich bereits im Magen auflöst. Dadurch werden die Mikrofildtabletten schon im Magen mit dem Speisebrei durchmischt und anschließend portionsweise in Richtung Dünndarm weitergeleitet. Dort angekommen lösen sich diese Mikrofildtabletten auf und befinden sich genau dort, wo sie auch wirken sollen.

Tipp: Patientinnen und Patienten, die Kapseln nicht schlucken können, dürfen die Kapsel öffnen und den Inhalt in leicht säuerliche Lebensmittel (z. B. Apfelmus oder Joghurt) geben oder im Ganzen unzerkaut einnehmen.

Der Anteil der Lipase (in „Ph.Eur.“ = nach dem europäischen Arzneibuch) bestimmt die Stärke des Präparats. Bei einer totalen Insuffizienz werden 2.000 Einheiten Lipase benötigt, um ein Gramm Fett abzubauen. Ein hiervon betroffener Patient sollte deshalb für eine erfolgreiche Therapie in der Regel eine Ernährungsberatung erhalten, damit er den Bedarf an Enzymen richtig einschätzen lernt*. In schweren Fällen ist es darüber hinaus notwendig, den Dünndarmbereich mit Bikarbonat zu unterstützen, damit der notwendige pH-Wert, in dem diese Enzyme optimal arbeiten können, auch erreicht wird.

Zusammenfassend: Bei leichteren Formen der Pankreasinsuffizienz ist eine entsprechend geringere Substitution nötig.

Handelt es sich um eine schwere Unterfunktion, sollte zusätzlich Bicarbonat (magensaftresistente Kapseln beispielsweise) gegeben werden, weil die Pankreasenzyme nur in einem pH-Bereich von schwach sauer bis alkalisch im Dünndarm aktiv sind.

* Rechenbeispiel (bei totaler Pankreasinsuffizienz): Beträgt der Fettgehalt der Nahrung etwa 30 Gramm, werden 3 x 1 Kapsel Pankreatin z. B. 20.000 Laves® Mikro benötigt.

DERMABIOTEN® MIKROBIOTISCHE INTENSIVCREME

Anwendungsgebiete:

zur Pflege der Haut bei z. B.

- Neurodermitis
- Schuppenflechte
- Ekzem
- Rosazea
- Akne



PZN 18186212 (Dermabioten®
Mikrobiotische Intensivcreme)

Dermabioten® Mikrobiotische Intensivcreme fördert den kontinuierlichen Aufbau eines gesunden Hautmikrobioms und stärkt die Hautbarriere. Die Creme eignet sich zur Pflege von Problemhaut die z. B. von Neurodermitis, Schuppenflechte, Rosazea, Ekzem oder Akne betroffen ist.

Dermabioten® Mikrobiotische Intensivcreme enthält einen patentierten natürlichen Wirkstoff – den zellfreien Milchsäurebakterien-Extrakt vom *Lactobacillus brevis* DSM17250. Er wird ergänzt um Öle aus Mandel, Jojoba und Borretsch sowie Sheabutter und Vitamin E.

- **Milchsäurebakterien-Extrakt aus *Lactobacillus brevis* DSM17250:** Stimuliert das Wachstum der schützenden Hautbakterien, stärkt die Hautbarriere, beugt Entzündungen vor, wirkt feuchtigkeitsregulierend
- **Mandelöl:** Anti-oxidativ, rückfettend, feuchtigkeitsspendend
- **Jojoba-Öl:** Anti-oxidativ, feuchtigkeitsspendend, schützt vor Feuchtigkeitsverlust
- **Borretsch-Öl:** Entzündungshemmend, reduziert Spannungsgefühl, Brennen und Jucken
- **Sheabutter:** Hautberuhigend, rückfettend, feuchtigkeitsbindend
- **Vitamin E:** Anti-oxidativ, feuchtigkeitsspendend, unterstützt die Zellerneuerung

Anwendung: Morgens und abends (bei Bedarf mehrmals) dünn auf betroffene Hautpartien und die umliegenden Bereiche auftragen.

Inhaltsstoffe: AQUA, SIMMONDSIA CHINENSIS (JOJOBA) SEED OIL, CETEARYL ALCOHOL, GLYCERYL STEARATE CITRATE, PRUNUS AMYGDALUS DULCIS (SWEET ALMOND) OIL, GLYCERIN, LACTOBACILLUS EXTRACT FILTRATE, BORAGO OFFICINALIS SEED OIL, SORBITOL, BUTYROSPERMUM PARKII (SHEA) BUTTER, BENZYL ALCOHOL, SACCHARIDE ISOMERATE, PROPYLENE GLYCOL, SODIUM STEAROYL GLUTAMATE, XANTHAN GUM, BENZOIC ACID, TOCOPHEROL, SORBIC ACID, LACTIC ACID, CITRIC ACID, SODIUM CITRATE.

DERMABIOTIKUM® MIKROBIOTISCHE HAUTTINKTUR



Dermabiotikum® Mikrobiotische Hauttinktur eignet sich zur therapiebegleitenden Pflege des Hautmikrobioms besonders der Kopfhaut und anderer behaarter Körperpartien bei Neurodermitis, Schuppenflechte, Schuppen, Ekzem oder Akne sowie zur vorbeugenden Pflege bei juckender, trockener und empfindlicher Haut und Kopfhaut.

Der natürliche Wirkstoff in Dermabiotikum® Mikrobiotische Hauttinktur, der zellfreie Milchsäurebakterien-Extrakt vom *Lactobacillus brevis* DSM17250, wird ergänzt um Allantoin. Allantoin wirkt feuchtigkeitsbindend und beruhigend auf die Haut.

Durch seine Formulierung verteilt sich die ölfreie Tinktur nach dem Auftragen auf die Haut von selbst weiter, unterläuft Verschorfungen sowie Verkrustungen. Die fettfreie Formulierung der Hauttinktur vermeidet eine Verfettung der Haare. Die praktische Applikator-Flasche ermöglicht ein zielgenaues und direktes Aufbringen auf die Haut sowie ein leichtes Verteilen der Tinktur zwischen den Haaren.

Anwendung: Morgens und abends dünn auf betroffene Hautpartien auftragen. Auch in symptomfreien Phasen empfohlen.

Inhaltsstoffe: AQUA, GLYCERIN, LACTOBACILLUS EXTRACT FILTRATE, SORBITOL, PROPYLENE GLYCOL, POTASSIUM SORBATE, SODIUM BENZOATE, ALLANTOIN, LACTIC ACID, ARGININE, XANTHAN GUM, BIOTIN.

Dermabiotikum® Produkte sind

- geeignet für alle Hauttypen,
- geeignet für Erwachsene und Kinder,
- dermatologisch geprüft,
- frei von Duftstoffen, Farbstoffen, Mineralölen, Silikonen, Kortison, Mikroplastik, Urea und tierischen Inhaltsstoffen.

Anwendungsgebiete:

zur Pflege der Kopfhaut und anderen behaarten Körperpartien bei

- Neurodermitis
- Schuppenflechte
- Schuppen
- Ekzem
- Akne



PZN 18186229 (Dermabiotikum® Mikrobiotische Hauttinktur)

DAS HAUTMIKROBIOM

Die Zusammensetzung des Hautmikrobioms hat einen entscheidenden Einfluss auf die Hautgesundheit. Ein gesundes Mikrobiom ist von einer großen Artenvielfalt an nützlichen Bakterien geprägt und stellt eine mikrobielle Barriere gegen schädigende Mikroorganismen und äußere Einflüsse (z. B. Allergene) dar. Die Stoffwechselprodukte der schützenden Bakterien wirken sich positiv auf Hautgewebe und Hautqualität aus.

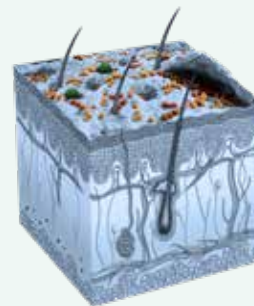
Bei Hauterkrankungen ist die Zusammensetzung des Hautmikrobioms häufig verändert: Artenvielfalt und Anzahl der schützenden Bakterien sind reduziert, während Entzündungskeime überwiegen da eine gestörte Hautbarriere diese eindringen lässt. Das Immunsystem der Haut wird geschwächt. Als Folge können Symptome wie Trockenheit, Juckreiz, Schuppen und Rötungen bis hin zu Entzündungen auftreten. Auch der pH-Wert der Haut verändert sich, er wird basisch.

Das Bakterium *Staphylococcus aureus* ist das häufigste Pathogen bei erkrankter Haut (z. B. bei Neuodermis). Sein Anteil kann auf über 90 % steigen. Bei gesunder Haut ist es nicht oder nur gering im Hautmikrobiom vertreten. Schützende bzw. kommensale Bakterien wie *Staphylococcus epidermidis* und *Staphylococcus hominis* setzen antimikrobielle Peptide frei, die *Staphylococcus aureus* abtöten. Der Stamm *Lactobacillus brevis* DSM 17250 stimuliert ganz spezifisch und signifikant das Wachstum der kommensalen Hautflora, insbesondere von *Staphylococcus*

epidermidis. Kleine Peptide von *Lactobacillus brevis* DSM 17250 fungieren als Signalmoleküle für *Staphylococcus epidermidis* und andere kommensale Bakterien. Sie animieren diese, sich zu vermehren, nachdem sie z. B. durch Duschen oder Händedesinfektion abgewaschen wurden.

Der **Milchsäurebakterien-Extrakt vom *Lactobacillus brevis* DSM 17250** in Dermabiogen® fördert das Wachstum schützender Hautbakterien wie *Staphylococcus epidermidis* und aktiviert die natürlichen Selbstheilungskräfte. Nach und nach regeneriert sich das Hautmikrobiom: Die Haut wird mit Feuchtigkeit versorgt, juckende und gereizte Haut nachhaltig beruhigt und Rötungen und Entzündungen klingen ab.

Gestörtes Hautmikrobiom



 *Staphylococcus aureus*

Wiederaufbau Hautmikrobiom



 Dermabiogen®  Schützende Bakterien

Die Wirksamkeit und Verträglichkeit von Dermabiogen® wurden klinisch nachgewiesen.

Eine placebokontrollierte, randomisierte, doppelblinde Studie an 30 Patienten mit trockener Haut unter Anwendung einer Verumcreme mit dem Milchsäurebakterien-Extrakt vom *Lactobacillus brevis* DSM17250 zeigte wesentliche Verbesserungen der Haut bei sehr guter Verträglichkeit. Die 28-tägige Anwendung der Creme mit dem *Lactobacillus brevis* DSM17250-Extrakt auf den Unterschenkeln führte zu einer signifikanten Wachstumsförderung der kommensalen Mikrobiota (unter anderem von *S. epidermidis*) sowohl hinsichtlich der Veränderung vom Beginn bis zum Ende der Behandlung als auch im Vergleich zur Verwendung der Placebo-Creme.

Die klinischen Symptome der Xerose, wie Spannungsgefühl, Rauheit, Schuppung und Empfindlichkeit der Haut, die sowohl vom Dermatologen anhand des DAS1 (Dyshidrotic Eczema Area and Severity Index) als auch durch Selbsteinschätzung der Probanden bewertet wurden, verbesserten sich während der vierwöchigen Anwendung der *Lactobacillus brevis* DSM17250-Extrakt enthaltenden Creme im Durchschnitt um 70 %.

Die Studie zeigte, dass die Anwendung der Verum-Creme auch zu signifikanten Veränderungen des TEWL (transepidermaler Wasserverlust) im Vergleich zur Verwendung einer Placebo-

Creme führte. Während der TEWL-Wert und damit der Wasserverlust in der Haut in der Placebogruppe während des Studienzeitraums anstieg, wurde der TEWL in der Verumgruppe reduziert, was auf eine Stabilisierung und Verbesserung der Hautbarrierefunktion hindeutet.

Holz, C et al.: Novel bioactive from *Lactobacillus brevis* DSM17250 to stimulate the growth of *Staphylococcus epidermidis*: a pilot study. *Beneficial microbes* vol. 8,1 (2017): 121-131.

Eine Anwenderstudie mit 143 Personen hat gezeigt, dass geschädigte Haut, die von Neurodermitis, Schuppenflechte, Rosazea oder Akne betroffen ist, sich bereits nach wenigen Tagen der Anwendung von Pflegeprodukten mit Milchsäurebakterien-Extrakt vom *Lactobacillus brevis* DSM17250 regeneriert und Symptome gelindert werden. Befragt nach der Wirksamkeit bei Rosazea, Neurodermitis, Akne und Schuppenflechte, bewerteten 80 – 90 % der teilnehmenden Personen diese als „sehr stark oder stark“.

Ein Teil der Teilnehmenden konnte die Anwendung der verordneten kortisonhaltigen Präparate einstellen. Die Weiterempfehlungsrate lag bei fast 90 %. Nach 4-wöchiger Anwendung konnten bei den therapeutischen Leitsymptomen Jucken, Brennen, Rötung, Schmerzen, Schuppigkeit, Trockenheit und schlechtes Hautbild „sehr starke/starke“ Verbesserungen bei über 80 % der teilnehmenden Personen festgestellt werden.

Lang, C.: Probiotics in skin microbiome care. *Cosmos* 9/2021; 24-27.

SCARSOFT® NARBENCREME

Anwendungsgebiete:

Pflege von Narben nach

- Verletzungen
- Operationen
- Schürfwunden
- zur Regeneration der Haut bei Aknenarben
- zum Einmassieren bei Dehnungs- und Schwangerschaftsstreifen



PZN 13751541
ScarSoft® Tube 19 g

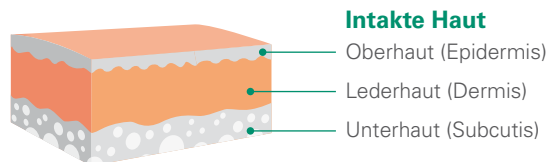
ScarSoft® enthält die bei der Narbenpflege bewährten Inhaltsstoffe, u.a.:

- **Zwiebelextrakt:** Wirkt Entzündungen und Schwellungen entgegen.
- **Aloe vera:** Verbessert die Feuchtigkeitsbindung der Haut und aktiviert die Zellerneuerung durch Stimulierung der Durchblutung.
- **Vitamin E:** Hilft bei der Abwehr von freien Radikalen.
- **Tamarinden-Extrakt:** Hat antibakterielle und schmerzstillende Eigenschaften.
- **Tigergras:** Fördert die Wundheilung.
- **Silanol** (organisches Silikon-Derivat): Pflegt die Haut und beschleunigt den Heilungsprozess.
- **Lichtschutzfaktor:** Narben sollten vor Sonnenlicht geschützt werden. Hierbei gilt es zu bedenken, dass Sonnenlicht auch durch Kleidung dringt.

Inhaltsstoffe: Aqua, Glycerin, Bis-Ethylhexyloxyphenol Methoxyphenyl Triazine, Aloe Barbadensis Leaf Juice, Butyl Methoxydibenzoylmethane, Octocrylene, Caprylic/Capric Triglyceride, Saccharomyces Ferment Filtrate, Ethylhexyl Methoxycinnamate, Ethylhexyl Triazone, Polyacrylate-13, Propylene Glycol, Centella Asiatica Leaf Extract, Allium Cepa Bulb Extract, Tamarindus Indica Fruit Extract, Hippophae Rhamnoides Fruit Extract, Malpighia Glabra Fruit Extract, Butylene Glycol, Tocopheryl Acetate, Polyisobutene, Phenoxyethanol, Ethylhexylglycerin, Polysorbate 20, Disodium EDTA, Sorbitan Isostearate, Triethanolamine, Sodium Benzoate, Methylsilanol Hydroxyproline Aspartate, Potassium Sorbate, BHT.

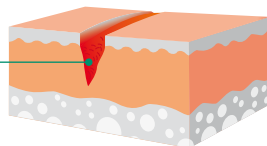
WUNDHEILUNG – EIN KOMPLEXER PROZESS

Verbrennungen, Schnittverletzungen, Operationen, Verätzungen – Ursachen für Wunden gibt es viele. Wird dabei nur die Oberhaut (Epidermis) beschädigt, heilt die Haut normalerweise narbenlos ab. Sobald jedoch auch das Bindegewebe der darunter liegenden Lederhaut (Dermis) betroffen ist, kommt es zur Bildung einer Narbe.



Verletzte Haut mit Narbe

Narbengewebe



Je nach Größe und Tiefe der Wunde kann die Narbenbildung bis zu mehrere Monate dauern. Unreife Narben, bei denen die Narbenbildung noch nicht abgeschlossen ist, sind rötlich und meist leicht erhaben. Erst im Laufe der Zeit gleicht sich das Hautniveau an und die Narbe beginnt zu verblassen.

Wie ausgeprägt die Narbe ist, hängt von verschiedenen Faktoren wie z. B. Art und Schwere der Verletzung, Lokalisation der Wunde, persönlicher Hautstruktur und Veranlagung sowie der Reinigung der Wunde ab. Natürliche Wundheilung ist ein komplexer Prozess mit dem Ziel, den Schaden der Haut möglichst rasch zu reparieren:

Direkt nach der Verletzung setzt die Blutgerinnung ein und bringt die Blutung zum Stillstand.

Abwehrzellen sowie Entzündungs-Botenstoffe kümmern sich um die Reinigung der Wunde.

Es folgt die Neubildung von Gewebe und die Wunde zieht sich zusammen.

Um die Hautbarriere wieder vollständig herzustellen, setzen anschließend Umbau- und Regenerationsvorgänge ein.

Sobald die Wunde geschlossen ist bzw. die Fäden gezogen oder die Klammern entfernt wurden, sollte mit der Pflege der Narbe mit einer Narbencreme begonnen werden.

NARBENPFLEGE

Narben sehen nicht nur unschön aus, sie können auch jucken, schmerzen und unter Umständen die Beweglichkeit einschränken. Durch eine frühzeitige konsequente Pflege lässt sich der Heilungsprozess optimieren und das optische Ergebnis verbessern.

Um die Narbenbildung zu reduzieren, sollten Wunden bzw. frische Narben vor Dehnung und Reibung (z. B. scheuernder Kleidung) geschützt werden.

Die konsequente Pflege einer Narbe kann dazu beitragen

- den Heilungsprozess zu beschleunigen,
- das Gewebe geschmeidiger und elastischer zu machen,
- das Narbengewebe vor schädlichen Einflüssen zu schützen,
- Hautrötungen und Juckreiz zu vermindern,
- den Feuchtigkeitshaushalt der Haut zu optimieren und die beschädigte Haut rascher zu regenerieren,
- wulstigen Narben (Keloide) vorzubeugen,
- die Narbe vor Sonnenlicht (UV-Strahlung) zu schützen.

Je nach Art der Narbe können verschiedene Verfahren zur Therapie eingesetzt werden. Ärzte können massive Narben z. B. mit einer Kältetherapie oder Laserabtragung behandeln. Dabei ist die zusätzliche Pflege mit einer Narbencreme sinnvoll.

ScarSoft® Narbencreme enthält natürliche Pflanzenextrakte und feuchtigkeitsspendende Inhaltsstoffe ergänzt um einen Lichtschutzfaktor 30. Narbengewebe sollte wirksam vor den schädlichen Auswirkungen von UVA- und UVB-Strahlen geschützt werden. Es gilt hierbei zu bedenken, dass Sonnenstrahlen sogar durch Autofenster oder Kleidung dringen. Narben sollten daher immer vor Sonnenlicht geschützt werden, nicht nur bei Aufenthalt im Freien. Wenn die Narbe der Sonne ausgesetzt wird, kann dies zu Verbrennungen, dauerhaften Verfärbungen und zur Bildung von Keloiden führen.

Bei der Formulierung von ScarSoft® Narbencreme wurde der Synergieeffekt aller Inhaltsstoffe genutzt. Die Wirkung von ScarSoft® Narbencreme unterscheidet sich von der Summe der Einzelwirkungen der Inhaltsstoffe.

ScarSoft® Narbencreme fettet nicht, zieht gut ein und ist geruchsneutral.

SCARSOFT® NARBENCREME – ANWENDUNG



Die Creme mehrmals täglich nach Wundverschluss in das Narbengewebe einmassieren. Die regelmäßige Anwendung in Zeiten intensiver Sonneneinstrahlung in Verbindung mit einer sanften Massage erhöht die regenerative und schützende Wirkung des Präparats.

Die Dauer der Pflege ist individuell und kann sich – wie bei der Narbenpflege üblich – über mehrere Monate bis zu einem Jahr erstrecken. Je früher (sobald die Wunde verschlossen ist) die Narbe gepflegt wird, desto kürzer ist die Anwendungsdauer. Die Pflege älterer Narben dauert länger.

Hinweise:

- ScarSoft® ist für Kinder ab 3 Jahren geeignet.
- Nicht verwenden bei Überempfindlichkeit und allergischen Reaktionen. Ein gelegentlich auftretender Juckreiz ist Zeichen des Heilungsprozesses. Ein Abbruch der Pflege aus diesem Grund ist in der Regel nicht nötig.
- Nicht in die Augen oder auf Schleimhäute bringen.
- Nicht auf offene Wunden auftragen.
- Bei stillenden Müttern nicht im Bereich der Brust verwenden.
- Nicht über 30° C lagern.
- Nach dem Öffnen innerhalb von 6 Monaten aufbrauchen.



Anwendungsgebiete:

- Hautmykosen
- Fußmykosen
- oberflächliche Candidosen
- Pityriasis versicolor



PZN 03157096
(Lösung, Tropfflasche)
PZN 03157104
(Lösung, Pumpspray)

Gilt® ist ein Breitband-Antimykotikum und hilft, gezielt Mykosen der Haut und Füße zu beseitigen. Verfügbare Darreichungsformen: Lösung in der Tropfflasche und als Pumpspray.

Wirkstoff: 1 ml Lösung enthält 0,01 g Clotrimazol (1 %).

Inhaltsstoffe: Macrogol 400 (Polyethylenglykol), 2-Propanol (Isopropanol), Propylenglykol

Dosierung: 2–3 x täglich auf die betroffenen Hautpartien aufbringen. Meist genügt eine kleine Menge: Für eine etwa handtellergroße Hautfläche reichen z. B. ein bis zwei Sprühstöße von der Lösung.

Um eine vollständige Ausheilung zu erreichen, sollte die Behandlung unbedingt noch ca. 2 Wochen auch nach Abklingen der Symptome (z. B. Jucken) angewandt werden (Mindesttherapiedauer: 4 Wochen). Pityriasis versicolor (Kleienpilzflechte) heilt im Allgemeinen in 1–3 Wochen ab.

Pilzsporen, die für den menschlichen Organismus gefährlich sind, findet man nicht nur dort, wo es warm und feucht ist. Lediglich zu Beginn einer Infektion benötigen Pilzsporen etwas Feuchtigkeit zum Anwachsen.

Kleinere Verletzungen begünstigen die Entstehung einer Pilzinfektion, weil schon das Wundsekret als Feuchtigkeitslieferant

dient. Auch der Säureschutzmantel schützt nicht vor dem Pilzbefall, im Gegenteil, er kann von ihm regelrecht durchlöchert werden.

Typische Ansteckungsgefahren für Haut- und vor allem Fußpilz drohen in öffentlichen Schwimmbädern, Saunen oder auch in Hotelzimmern.



Mikroskopische Nahaufnahme einer Pilzinfektion der oberen Hautschicht

PFLICHTANGABEN ARZNEIMITTEL

Pankreatin Laves® 10.000 Ph.Eur.-Einheiten und **Pankreatin 20.000 Laves® Mikro**

Wirkstoff: Pankreas-Pulver vom Schwein (Pankreatin). **Zusammensetzung Pankreatin Laves® 10.000 Ph.Eur.-Einheiten:** 1 magensaftresistente Hartkapsel enthält 976 mg Pankreas-Pulver vom Schwein (Pankreatin), entsprechend Lipaseaktivität: 10.000 Ph.Eur.-Einheiten/Kapsel; Amylaseaktivität: mind. 7500 Ph.Eur.-Einheiten/Kapsel; Proteaseaktivität: mind. 450 Ph.Eur.-Einheiten/Kapsel. **Zusammensetzung Pankreatin 20.000 Laves® Mikro:** 1 magensaftresistente Kapsel enthält: 195,2 mg Pankreaspulver vom Schwein, entsprechend: Lipaseaktivität: 20.000 Ph.Eur.-Einheiten/Kapsel; Amylaseaktivität: mind. 15.000 Ph.Eur.-Einheiten/Kapsel; Proteaseaktivität: mind. 900 Ph.Eur.-Einheiten/Kapsel. **Sonstige Bestandteile:** Crospovidon, mikrokristalline Cellulose, hochdisperses Siliciumdioxid, Magnesiumstearat (Ph. Eur.), Methacrylsäure-Ethylacrylat-Copolymer (1:1) Dispersion 30 % (Ph. Eur.), Polysorbat 80, Wasser, Triethylcitrat, Talkum, Simeticon Emulsion (enthält Simeticon, Methylcellulose, Sorbinsäure (Ph. Eur.) und Wasser), Montanglycolwachs, Gelatine, Titandioxid (E 171), Natriumdodecylsulfat. Außerdem Eisenoxide und -hydroxide (E 172) bei Pankreatin Laves® 10.000 Ph.Eur.-Einheiten. **Anwendungsgebiete:** Störungen der exokrinen Pankreasfunktion, die mit einer Maldigestion einhergehen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile. **Nebenwirkungen:** Bauchschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Obstipation, Diarrhoe, Völlegefühl/Blähungen, Ausschlag, Strikturen der Ileozökalregion und des Dickdarms (fibrosierende Kolonpathie), Pruritus, Urtikaria, Überempfindlichkeit, anaphylaktische Reaktionen.

Apothekenpflichtig. Inhaber der Zulassung: Nordmark Pharma GmbH, Pinnuallee 4, 25436 Uetersen; Mitvertrieb: Laves-Arzneimittel GmbH, 30952 Ronnenberg.

Stand der Information: 02/2021

Gilt® Lösung, Tropfflasche und Pumpspray

Zusammensetzung: 1 ml Lösung enthält 0,01 g Clotrimazol (1 %). **Sonstige Bestandteile:** Macrogol 400 (Polyethylenglykol), 2-Propanol (Isopropanol), Propylenglykol. **Anwendung:** Pilzinfektionen (Mykosen) der Haut durch Dermatophyten, Hefen (z. B. Candida-Arten), Schimmelpilze und andere, wie Malassezia furfur sowie Infektionen, beispielsweise: Mykosen der Füße (Fußpilz), Mykosen der Haut und Hautfalten, oberflächliche Candidosen, Pityriasis versicolor. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff Clotrimazol oder einen der sonstigen Bestandteile. **Anwendung in Schwangerschaft und Stillzeit:** Als Ergebnis einer epidemiologischen Studie an Schwangeren ergibt sich der begründete Verdacht, dass Clotrimazol (Imidazole) bei vaginaler Anwendung im ersten Trimester der Schwangerschaft eine Steigerung der Abortrate hervorrufen kann. Entsprechende Untersuchungen für das 2. und 3. Trimester liegen nicht vor. Die Anwendung von Clotrimazol sollte daher mit der gebotenen Vorsicht erfolgen, da epidemiologische Studien, die ein Fehlgeburtsrisiko für den Menschen bei topischer Anwendung (dermal/vaginal) ausschließen, nicht vorliegen. Um den direkten Kontakt des Säuglings mit Clotrimazol zu vermeiden, sollte Gilt® Lösung vor dem Stillen nicht im Brustbereich angewendet werden. **Nebenwirkungen:** Durch Gilt® Lösung kann es gelegentlich zu Hautreaktionen (vorübergehende Rötung, Brennen, Stechen) sowie in sehr seltenen Fällen zu allergischen Reaktionen bei Überempfindlichkeit gegen Macrogol und Propylenglykol kommen. **Warnhinweise:** Enthält Propylenglykol.

Apothekenpflichtig. Inhaber der Zulassung: Laves-Arzneimittel GmbH, 30952 Ronnenberg

Stand der Information: Tropfflasche: 07/2023, Pumpspray: 05/2018

PRODUKTÜBERSICHT



Produkt	PZN	Inhalt
Colibiogen® oral	16755195	100 ml
Colibiogen® Kinder	16755203	50 ml
Synerga®	16755226	100 ml
Lactobiogen®	00200667	30 Kapseln
Lactobiogen® Kinder	06138343	15 Beutel
	06138337	30 Beutel
Lactobiogen® femin plus	09073727	28 Kapseln
Sibosan®	11268728	30 Kapseln
	11268757	60 Kapseln
Pylosan®	12416881	30 Kapseln
	12416898	60 Kapseln
Sanaglu® Laves	10793088	30 Kapseln
	10793094	60 Kapseln
Sanalact® Pro Laves	10793065	30 Kapseln
	10793071	60 Kapseln
Sanagast® Laves	07146267	30 Kapseln
	07146273	60 Kapseln

Produkt	PZN	Inhalt
Pankreatin Laves® 10.000 Ph.Eur.-Einheiten	16134783	50 Kapseln
	16134808	100 Kapseln
	16134814	200 Kapseln
Pankreatin 20.000 Laves® Mikro	09385800	50 Kapseln
	09385817	100 Kapseln
	09385823	200 Kapseln
Dermabiogen® Intensivcreme	18186212	50 ml
Dermabiogen® Tinktur	18186229	50 ml
ScarSoft® Narbencreme	13751541	19 g
Gilt® Lösung Pumpspray	03157104	50 ml
Gilt® Lösung Tropfflasche	03157096	20 ml



PRAXISSERVICE

Fordern Sie unsere wissenschaftlichen Studien und Patientenratgeber für Ihre Praxis kostenlos an.

Der Darm – Zentrale des Immunsystems

Bedeutung der menschlichen Schleimhäute

Der Darm des Kindes –

wichtig für das Immunsystem.
Aufbau, Funktion, Krankheitsbilder

Allergien ganzheitlich verstehen

wichtig für das Immunsystem.
Aufbau, Funktion, Krankheitsbilder

Verdauung –

die Bedeutung der Enzyme / Enzyme
bei Nahrungsmittelunverträglichkeiten

Der Magen –

Keimfrei oder doch nicht? Funktionen,
Beschwerden und *Helicobacter pylori*



Nahrungsmittelunverträglichkeiten –

Milch, Brot & Co.: Die Rolle alltäglicher
Lebensmittel für unser Wohlbefinden

Flora der Frau –

weibliches Immunsystem für
Intimbereich und Blasenfunktion

Die Haut – eine wichtige Schutzbarriere

Die Rolle des Hautmikrobioms
bei Hauterkrankungen

Pflege von Narben –

Narbenbildung positiv beeinflussen

Laves-Arzneimittel GmbH | Barbarastr. 14 | 30952 Ronnenberg
Tel. 0511 43874 0 | Fax 0511 43874 44 | www.laves-pharma.de